Königliches Gymnasium zu Marienburg.

Beilage zum Programm 1910.

Das Zinsbuch des Hauses Marienburg.

Von

Dr. Walther Ziesemer.

1910. Progr. Nr. 42.

Marienburg.
Druck von Fritz Grosnick.

I. Einleitung.

Die Komturei Marienburg.

Der Deutsche Orden war als eine geistliche Gemeinschaft gegründet worden, deren Mitglieder nach der Augustinerregel lebten[1]) und zur Krankenpflege und zum Kampf gegen die Heiden verpflichtet waren. In den Statuten des Ordens war alles auf mönchische Klosterordnung zugeschnitten. Die ritterliche Seite, der Kampf gegen die Ungläubigen, spielte darin nur eine nebensächliche Rolle. Für staatsmännische Aufgaben war in den Statuten garnichts vorgesehen.

Infolgedessen organisierte sich die äußere Einrichtung des Ordens ganz nach klösterlicher Art. Die Niederlassung geschah in Konventshäusern, in denen die Brüder gemeinsam lebten mit einem Meister an der Spitze oder einem Stellvertreter des Meisters, dem Komtur.

Als der Orden in allen Ländern große und reiche Schenkungen erhielt, besetzte er diese Gebiete mit Komtureien, von denen aus die Besitzungen verwaltet wurden. Durch den Umstand, daß die Konventsmitglieder die Höfe und Ländereien verwalteten und leicht erreichen mußten, war die Größe der Komtureibezirke von vornherein beschränkt. Eine Komturei war wie ein Kloster ein geschlossenes, wirtschaftlich ziemlich unabhängiges Gebilde, und der Komtur nahm eine verhältnismäßig selbständige und bevorzugte Stellung ein „wie ein Abt im Kloster“.[2])

Die Komtureien, welche innerhalb geschlossener Landesteile lagen (z. B. Lothringen, Thüringen, Hessen), bildeten Balleien, an deren Spitze ein Beamter stand, der den Titel

---

[1]) Armut, Keuschheit und Gehorsam nach Augustins Sermones de moribus clericorum. Vgl. M. Toeppen, Des Deutschen Ordens Anfänge. Neue Preuß. Provinz. Blätter VII (1849), 134.

[2]) C. Steinbrecht, Die Baukunst des deutschen Ritterordens Bd. II, 7.

Landkomtur oder Landvogt führte. Das ganze Land bekam einen Meister an die Spitze: so gab es einen Landmeister von Deutschland (Deutschmeister), einen Landmeister von Preußen, einen von Livland usw. An der Spitze des ganzen Ordens stand der Hochmeister.

Während dieses Gebilde sich im Prinzip wenig von andern klösterlichen Orden unterschied und eine Gemeinschaft von ziemlich selbständigen Konventen war, erlangte das anscheinend nebensächlich behandelte ritterliche Element in der Folgezeit eine überragende Bedeutung. Der Meister wurde Fürst und der Orden ein Staat mit gewaltigen politischen Aufgaben: alles gegen die Statuten. Diese Wandlung, die sich in Preußen vollzog, brachte eine völlige Umgestaltung der engen Konventswirtschaft in eine zentralisierte, regelrechte Staatswirtschaft mit sich. Es ist von Interesse, diese stumme Wandlung zu verfolgen.

Der Hochmeister Hermann von Salza, der am Hofe seines kaiserlichen Freundes Friedrichs II. in die Gedanken weltumspannender Staatskunst eingeweiht war, suchte für den Orden einen Staat zu gründen und setzte es durch, daß das Kulmerland in Preußen mit allen Rechten eines Reichsfürsten dem Orden verliehen wurde (1226). Seitdem Hermann Balk die Weichsel überschritten hatte, wurde das Kulmerland mit einer Fülle von Komtureien besetzt. An der Spitze dieses Gebiets stand ein Landkomtur, der seinen Sitz in Althaus-Kulm hatte. In den übrigen Bezirken konnte in den folgenden Jahrzehnten der Eroberung die Bildung von Komtureien der gefährdeten Lage wegen nur langsamer und spärlicher vor sich gehen. In Pomesanien wurden die Komtureien Christburg, Elbing, Zantir-Marienburg und Mewe gegründet. Ein Landkomtur von Pomesanien war dadurch entbehrlich, daß der Landmeister von Preußen in Elbing seinen Wohnsitz nahm. Weiter östlich, in den Bezirken Natangen und Samland, konnte man mit dem geregelten Verwaltungssystem nur tastend vorgehen. In jeder dieser 4 Landkomtureien Kulmerland, Pomesanien, Natangen und Samland fiel ein Drittel des Landes einem Bischof zu; „jede weitere Erwerbung von Grund und Boden war der Kirche untersagt“.[1]) Die Kirche war in Preußen, anders als sonst, nur ein Glied des Staates. Aus

[1]) Treitschke, Das Ordensland Preußen (1862) S. 19.

der geistlichen Genossenschaft war der Orden in Preußen zum weltlichen Landesherrn geworden.

Da war es ein staatsmännischer Gedanke von weittragender Bedeutung, daß das Zentrum der Ordensmacht, der Sitz des Hochmeisters, nach Preußen verlegt wurde (1309). Kein Land hätte sich besser hierfür eignen können; denn nur „in Preußen besaß der Orden unbeschränkte Staatsgewalt“.[1]) So kehrte der Orden der „Romantik orientalischer Kreuzfahrt den Rücken“ und lebte fortan seinem staatlichen Beruf.

Seitdem der Hochmeister in der Marienburg seinen Wohnsitz aufgeschlagen hatte, wurden in der Verwaltung nicht unwesentliche Veränderungen vorgenommen. Die 5 Großgebietiger, die Minister des Meisters, die in dem Haupthaus oder in der Nähe desselben wohnten, hatten eine bedeutende Stellung, da sie zu allen wichtigen Beschlüssen ihre Zustimmung geben mußten. Jeder Ordensritter konnte zu diesen Stellungen, ja sogar zu der des Meisters hinaufrücken, und damit war den Mitgliedern dieses Beamtenstaats eine Carrière geöffnet, die nur günstig auf ihre Tüchtigkeit wirken konnte. Das kam dem Orden in Preußen zu statten. Die Zahl der Komtureien wurde nach Möglichkeit beschränkt und mehrere Komtureien (z. B. Roggenhausen, Lochstedt, Tapiau) „der Verwaltung von Vögten und Pflegern übergeben, die dann einem benachbarten Komtur untergeordnet wurden“.[2]) Andere Ordensniederlassungen, die ursprünglich, wie sich aus der baulichen Anlage ergibt, als Komtureien gedacht waren (z. B. Barten), kamen in diesem Sinne nicht zur Ausbildung und wurden als abhängige Pflegerämter eingerichtet. Neue Komtureigründungen wurden nach Möglichkeit vermieden; so wurden in dem großen pommerellischen Gebiet links der Weichsel nur Danzig, Schlochau, Tuchel und Schwetz als Komtureien angelegt. Die Komtureien selbst wurden in kleinere Bezirke eingeteilt, die Vögten, Pflegern, Hauskomturen, Wald- und Fischmeistern übertragen wurden.

Diese Beamten wurden alle unter eine strenge Kontrolle gestellt. „Alltäglich konnte ein Visitierer des Ordens erscheinen, alle Schlüssel und Rechnungen der Burg abzufordern,

---

[1]) Treitschke, a. a. O. S. 26.

[2]) M. Toeppen, Historisch-comporative Geographie von Preußen 1858. S. 164.

und sämtliche Brüder waren verpflichtet, ihm anzuzeigen, ob das Gesetz verletzt worden, das jede Tagesstunde in jeder Burg des weiten Reiches nach gleicher Regel leitete".[1]) Alles strebte nach einer Zentralisation der politischen Macht, die ihre Blüte erreichte unter dem Hochmeister Winrich von Kniprode (1351–1382). Unter ihm wurde der Orden eine weltliche Großmacht an der Ostsee.

Eine Folge dieser politischen Entwicklung und der strengen Aufsicht über die Ordensbeamten war, daß die Finanzen jetzt glänzend gediehen. Das hing aber aufs engste zusammen mit der Ausdehnung und sorgfältigen Durchführung des schriftlichen Rechnungswesens. Zunächst wurden unter Winrich in allen Burgen Inventaraufnahmen vorgenommen. Bei der Uebergabe eines Amtes hatte der Beamte seinem Nachfolger über das Inventar seines Amts genau schriftlich Rechnung zu legen. Im Jahre 1400 legte man ein größeres Aemterbuch an, in dem die Inventaraufnahmen aus allen Komtureien Preußens enthalten waren und in Zukunft eingetragen wurden. Am Ausgang des 14. Jahrhunderts führten die Komture ihre Zinsbücher, Einnahme- und Ausgabebücher usw. Im Haupthaus Marienburg führte der Großkomtur sein Schuldbuch, der Treßler sein Treßlerbuch, das die Einnahmen und Ausgaben der hochmeisterlichen Kasse enthält, ferner das Marienburger Zinsbuch und das Einnahme- und Ausgabebuch des Konvents, der Hauskomtur führte sein Ausgabebuch und Gesindelohnbuch, und noch weiter verzweigte sich die schriftliche Rechnungsführung. Die Rechnungsbücher wurden dem Hochmeister bezw. den andern zuständigen Vorgesetzten zur Abschlußrechnung vorgelegt, und unter dieser Kontrolle wurde gewissenhaft gearbeitet. Die Blütezeit dieser schriftlichen Rechnungsführung werden wir in die Zeit von ca. 1380 bis ca. 1420 zu legen haben. Obwohl in der Tannenberger Schlacht zahlreiche Männer gefallen waren, die mit dem Verwaltungs- und Finanzwesen vertraut waren, funktionierte die einmal so streng gehandhabte Rechnungsführung in den folgenden Jahren noch recht gut, und erst im 3. und 4. Jahrzehnt des 15. Jahrhunderts wurde sie schematisch und geriet allmählich ins Stocken. —

---

[1]) Treitschke a. a. O. 36.

Die Vorgeschichte der Marienburger Komturei knüpft sich an die Burg Zantir. Der Pommernherzog Swantopolk hatte am östlichen Ufer der Weichsel, dort wo Weichsel und Nogat sich trennen, eine Burg angelegt, die besonders dadurch gefährlich war, daß sie den Land- und Wasserweg nach Norden beherrschte. Der Kampf tobte hier in den Jahren 1249 bis 1251 heftig, doch wurde die Burg vom Orden genommen, und seit dem Jahre 1251 finden wir Komture in Zantir[1]) Nachdem im Jahre 1280 der Friede gekommen war, ging Zantir als Komturei ein, und man wählte einen andern Verwaltungssitz, nämlich auf der letzten Erhebung des hohen Nogatufers die Marienburg, die in den Jahren vorher erbaut word-n war.[2])

Zum Komtureibezirk Marienburg gehörte die „Höhe“, d. h. die südlich von Marienburg gelegenen Dörfer, die den westlichen Teil des heutigen Kreises Stuhm bilden, ferner das Große Werder zwischen Weichsel und Nogat und das Stüblausche Werder zwischen Weichsel und Mottlau; dazu kamen, wie es scheint, im letzten Viertel des 14. Jahrhunderts ein Teil des Kleinen Werders (das sog. Fischausche Werder) und die 4 Dörfer auf der Nehrung Prinzlaff, Nickelswalde, Schönbaum und Pasewark. Die 8 „bei Thörichthof“ gelegenen Dörfer Lichtfelde, Stalle, Posilge, Reichfelde, Klakendorf, Altfelde, Rosengart und Tiergart wurden erst zwischen 1412 und 1414 von der Christburger Komturei losgelöst und an das Haupthaus überwiesen, als es nötig war, nach der Tannenberger Schlacht und den darauf folgenden Verwüstungen des Landes die Einkünfte der Marienburg zu erhöhen. Diese zeitlichen Angaben lassen sich aus einigen Quellen aus der Ordensgeschichte bestimmen. Die eine Quelle ist das „Einnahme- und Ausgabebuch des Marienburger Konvents 1400 bis 1412“,[3]) das wir der Kürze wegen „Konventsbuch“ bezeichnen wollen, da wir uns noch weiter mit ihm zu beschäftigen

---

[1]) vgl. Voigt, Namencodex S. 61. Der letzte Komtur in Zantir, Hermann, wird im August 1 80 erwähnt

[2]) Der Bau der Marienburg wird von den alten Chronisten meist in das Jahr 128 gesetzt (s. Scr. rer. Pr I 142), doch wird bereits am 2 . April 1276 in der Handfeste der Stadt ein Komtur von Marienburg (Heinrich von Wilnowe) genannt. Das Jahr 1280 könnte sich danach auf die Vollendung des Baues beziehen.

[3]) Kgl. Staatsarchiv zu Danzig Abt. 3. Nro. 3.

haben. Es enthält für die Jahre 1400 bis 1412 in gewissenhafter Eintragung alle Einkünfte des Ordenshauses Marienburg, unter denen die Zinsabgaben der zur Komturei gehörenden Dörfer die wichtigste Rolle spielen. Die Nehrungsdörfer und das Fischausche Werder werden von 1400 an erwähnt, gehören also schon vorher zum Haupthause; dagegen fehlen die von Christburg abgetrennten Dörfer im Konventsbuch, während sie im Schadenbuch von 1414 zu Marienburg gerechnet werden.[1]) Das „Marienburger Aemterbuch“, das ein Verzeichnis des Inventars der Aemter ist, so wie es beim Wechsel von Beamten dem Nachfolger übergeben wurde, enthält ca. 1375 wohl die Höhe, das Große und Stüblausche Werder, aber noch nicht die Nehrungsdörfer und das Fischausche Werder.[2])

Der Komtureibezirk des Haupthauses war zum Zwecke leichterer Verwaltung in mehrere Vogteien und Pflegerämter eingeteilt. Vögte saßen in Grebin (Herrengrebin an der Mottlau), Leske (bei Neuteich), Stuhm und später Dirschau;[3]) Pfleger gab es in Lesewitz, Montau und Meselanz (heute Mösland am linken Weichselufer zwischen Dirschau und Mewe). Der Orden hatte ferner Beamte im Fischmeisteramt zu Scharfau (Scharpau an der Elbinger Weichsel) und im Waldmeisteramt in Benhof (Bönhof, Kr. Stuhm, sd von Weißenberg).[4]) Zum Haupthause gehörten noch die Ordenshöfe Warnau, Kalthof, Vogelsang, Neuhof (Sandhof).[5])

---

[1]) vgl. B. Schmid, Die Bau- und Kunstdenkmäler Pomesaniens. Kreis Stuhm. 1909. S. 239, Anm.

[2]) Staatsarchiv zu Königsberg, Ordensfoliant 31. fol. 6a.

[3]) Das Gebiet von Bütow gehörte noch 1412, nicht aber mehr 1419 zur Komturei Danzig; in dieser Zeit kam es an das Haus Marienburg. Vgl. Toeppen, Geographie 225.

[4]) s. Toeppen, Geographie S. 224.

[5]) vgl. Eckerdt, Geschichte des Kreises Marienburg. Marienburg 1868, S. 44.

II. Die Abgaben der Bewohner an das Ordenshaus Marienburg.[1]

Die von den Ordensrittern unterworfenen Preußen wurden zunächst milde behandelt, verloren aber diese günstige Stellung nach dem 2. großen Aufstand vom Jahre 1260. Seitdem wurden sie zu allen Arbeitsleistungen und Kriegsdiensten herangezogen und hatten nicht nur den Zehnten des Ertrages ihrer Aecker, sondern noch andere Abgaben an die neue Landesherrschaft zu entrichten. Die Preußen waren wie die Polen gewohnt, ihre Aecker mit dem „Haken“ zu bearbeiten; danach wurde die Bezeichnung „Haken“ auch für das Ackergebiet angewendet, zu dessen Bearbeitung ein Haken ausreichte. Der Pflug dagegen ist ein deutsches Ackergerät, und die entsprechende Fläche ist für die Deutschen die Hufe. Beide Flächen sind aber nicht gleich groß, sondern 1 Hufe ist so groß wie $1^1/_2$ Haken. Im Marienburger Gebiet wird nach unserm Zinsbuch noch zwischen großen und kleinen Haken unterschieden, so zwar, daß der große Haken $1^1/_2$ mal so groß ist als der kleine.

Preußische Bewohner sind im Werder nur verstreut, vorzugsweise auf der Höhe südlich von Marienburg zu suchen, wo sich auch Thüringer, Franken und Schlesier ansiedelten. Im Werder dagegen wohnten meist Niedersachsen und nur wenige Schlesier, Franken und Preußen.

Die preußischen Bauern in der Marienburger Komturei hatten Kriegsdienste und Scharwerksdienste zu verrichten; sie zahlten nicht wie in andern Komtureien den Zehnten ihrer Ernte, sondern dafür einen Geldzins, der recht erheblich war. Sie hatten ferner das Dienstgeld zu zahlen, das nach Toeppen als ein Zeichen der direkten Anerkennung der weltlichen Oberherrschaft zu betrachten ist und dem Pflug- oder Wartgelde entspricht. Es wurde wahrscheinlich für Kriegszwecke und zur Unterhaltung der Witinge verwendet. Die preußischen Bauern wurden nach ihrem preußischen Rechte gerichtet, durften aber nicht selbst Recht sprechen.

---

[1]) vgl. zu diesem Abschnitt M. Toeppens ausgezeichneten Aufsatz „Die Zinsverfassung Preußens unter der Herrschaft des deutschen Ordens“ in der „Zeitschrift für Preußische Geschichte und Landeskunde“ 1867 Berlin. Separatabdr. S. 1—86.

Die Witinge waren solche preußischen Eingeborenen, die sich in den für den Orden bedrängten Zeiten treu gehalten hatten und dafür zu persönlichen Diensten in den Ordensburgen gebraucht wurden. Sie waren Ordensdiener preußischer Herkunft und wurden mit Vorliebe zu Botendiensten verwendet.

Die preußischen Freien waren gleichfalls in den Zeiten der Not dem Orden treu geblieben und bekamen mit der Zeit verschiedene Vergünstigungen. Sie brauchten weder Zins (resp. Zehnten) zu zahlen, noch Scharwerksdienste zu verrichten. Später erhielten sie ununterbrochenes Erbrecht, also Erbrecht für beide Geschlechter. Im übrigen aber wurden sie weiter nach ihrem altpreußischen Recht gerichtet. Dieser letzte Punkt trennte sie noch von den preußischen Freien mit culmischem Recht, die den deutschen Freien so gut wie gleich kamen. Alle Freien hatten Kriegsdienste zu leisten, die besonders in der Verpflichtung zum Burgenbau und zu Heeresreisen bestanden, und dem Orden das Pflugkorn und Wartgeld zu liefern. Das Pflugkorn war eine Naturalabgabe, die ursprünglich dem Bischof des Kulmerlandes gegeben wurde. In den neueroberten Gebieten, die nicht in kirchlichem Besitz waren, wurde das Pflugkorn an die Ordensherrschaft gezahlt. Es war eine Abgabe in recognicionem dominii, d. h. zur Anerkennung der Herrschaft. Sie war deshalb sehr gering; sie betrug 1 Scheffel Weizen und 1 Scheffel Roggen von 1 Pflug, 1 Scheffel Weizen von 1 Haken. Bedenkt man, daß auf einen Pflug 4 Hufen gerechnet wurden, so war das Pflugkorn eine mehr als zwölf mal so geringe Abgabe als der Zehnte oder der an dessen Stelle gezahlte Zins.[1]) Die andere Abgabe, das Wartgeld, wurde zur Unterhaltung und Verpflegung der Späher und Kundschafter gebraucht, die an den Grenzen auf der Warte standen und feindliche Rüstungen zu melden hatten (pretium speculatorum).

Außer diesen preußischen Eingeborenen kommen die deutschen Kolonisten inbetracht. In den Städten wohnten wohl ausschließlich Deutsche mit Magdeburg-Kulmischem oder mit Lübischem Recht. In den Dörfern war die Bevölkerung in der Nationalität vielfach gemischt, doch wird es im Werder auch manch rein deutsches Dorf gegeben haben.

---

[1]) Die genaue Berechnung s. bei Toeppen, Zinsverfassung S 12.

Auch für die Deutschen muß man zwischen Freien und Bauern unterscheiden. Die deutschen Freien hatten zwei Abgaben mit den preußischen Freien gemeinsam zu zahlen, das Pflugkorn und das Wart- oder Pfluggeld. Sie zahlten ferner zur Urkunde (zu orkunde, in recognicionem) den sog. Kölnischen, d. h. 5 Pfennige und 1 Pfund Wachs und das Schalwenkorn. Das Schalwenkorn wurde zur Unterhaltung der schalauischen Burgen an der littauischen Grenze, besonders Ragnits, verwendet. Ferner verlangte der Orden von allen Deutschen Kriegsdienst, da es für seine Kriegszüge eine Notwendigkeit war, über eine möglichst feststehende Heeresmacht verfügen zu können. Die größeren Besitzer wurden zu schwerem, die kleineren zu leichtem Roßdienst verpflichtet.

Die deutschen Bauern hatten außer den bisherigen Leistungen noch von ihren Hufen Zins zu zahlen und waren scharwerkspflichtig. Sie unterschieden sich von den preußischen Bewohnern wesentlich dadurch, daß sie deutsches Recht besaßen, während dieses nur wenigen preußischen Freien verliehen war.

Der von den deutschen Bauern gezahlte Zins war die wichtigste Abgabe und eine Haupteinnahmequelle für den Orden. Daher wurde auf die Aufzählung der Zinshufen in den Zinsbüchern des Ordens großes Gewicht gelegt. Nur wenige Hufen waren zinsfrei. Bei der Anlegung der Dörfer in Preußen nämlich war der Orden so vorgegangen, daß er einem Einwanderer (Lokator oder Fundator) die „Ansetzung von Kolonisten auf den dem künftigen Dorfe zugewiesenen Hufen" übertrug.[1]) Der Lokator, der meist Schulz (Scholtheis) wurde, hatte dann einige Hufen für Kinder und Kindeskinder zinsfrei.

Die Höhe des Zinses war verschieden und scheint sich im wesentlichen nach der Fruchtbarkeit der Aecker gerichtet zu haben. Auf der Höhe südlich von Marienburg wurde ein geringerer Zins erhoben als im fruchtbaren Werder, so zahlte Kiesling z. B. nur 11 Skot von der Hufe, also noch nicht $^1/_2$ Mark,[2]) Kalbe $15^1/_2$ Skot. Im Werder wurde durch-

---

[1]) K Lohmeyer, Geschichte von Ost- und Westpreußen, Bd. I. 3. Aufl. Gotha 1908 S. 194

[2]) Zur bequemeren Orientierung über die Münzen: 1 Mark = 4 Firdung = 24 Skot = 45 Halbskot = 60 Solidi (Schillinge) = 720 Denare (Pfennige). Nach den Berechnungen Voßbergs hatte 1 Mark um 1400 den Wert von 13 Reichsmark.

schnittlich 1 bis 2 Mark Zins von der Hufe gezahlt. Doch neben der Ergiebigkeit des Bodens müssen auch andere Umstände bei der Festlegung der Höhe des Zinses mitgewirkt haben, die nicht immer zu erkennen sind; denn es fällt auf, daß einige Werderdörfer den dreifachen, ja zehnfachen Hufenzins zu zahlen haben als andere: Eichwald 4 Mark von der Hufe, Freienwalde 6 Mark, Wiedau 10 Mark. Da im übrigen Ordensland der Hufenzins durchschnittlich $^1/_2$ bis 1 Mark betrug,[1] so lässt der im Werder gezahlte Zins im allgemeinen auf eine günstige Lage schließen: das Land war fruchtbar und von äußeren Feinden wenig bedroht.

Außer barem Gelde hatten die deutschen Bauern meist auch Naturalien von den Zinshufen zu liefern und zwar durchschnittlich von der Hufe zwei Hühner oder Gänse. Diese Naturalabgabe konnte bisweilen durch Geld abgelöst werden. Von Petershagen und Heinrichsdorf hören wir, daß sie anstatt des Huhnes 10 Pfennige zahlten, oder anders ausgedrückt, sie zahlten 1 Mark an Stelle von 72 Hühnern. Niclaswalde zahlte für 168 Hühner $2^1/_2$ Mark, also für das Huhn 10,7 Pfennige. In einigen Dörfern war die etwas fremdartige Abgabe von Pfeffer und Safran üblich, so in Mierau und Irrgang. An das Haupthaus wurde ferner jährlich eine bestimmte Menge Honig geliefert; dieser kam aus den Komtureien Schlochau und Tuchel.

Interessant ist in unserm Zinsbuch die Bemerkung über die Verwertung des gelieferten Honigs: wenn die festgesetzte Zahl Tonnen Honigs an die Küche des Hochmeisters und des Konvents abgegeben war, konnte der Rest verkauft werden. Das dabei eingenommene Geld wurde dann als Einnahme des Konvents gebucht.

In mehreren Dörfern gab es Hufen, die entweder der Gemeinde oder Privatleuten gehörten und von denen kein Zins in barem Gelde, sondern in Gerste gezahlt wurde. Dieser Gerstenzins war verhältnismäßig sehr hoch, er betrug für die Hufe 200 Scheffel. Von den 9 Dörfern Altenau, Tralau, Lesewitz, Blumstein, Schadwalde, Trappenfelde, Eichwalde, Jonasdorf und Katznase erhielt das Haupthaus nach dem Zinsbuch $10899^1/_2$ Scheffel Gerste.

---

[1] s. Toeppen, Zinsverfassung S. 15.

Der Orden gab nicht nur ganze Hufen, sondern auch kleinere Ländereien, G ä r t e n, auf Zins aus. Diese Gärten befanden sich meist in der Nähe der Ordenshäuser oder Vogteien. In der Nähe des Haupthauses lag Vogelsang mit 45, Dammfelde mit 32, Tragheim mit 71, Blumstein mit 31, Muckenberg mit 15 Gärten; sie zahlten vom Garten durchschnittlich 6 Skot, also $^1/_4$ Mark. An die Vogtei Leske wurde Gartenzins von Tralau gezahlt, an das Fischmeisteramt zu Scharfau Gartenzins von Jonasdorf.[1])

Zins wurde aber nicht nur von Hufen und Gärten, sondern auch von W ä l d e r n und Wiesen gefordert. Die Gemeinde Tiege hatte 13 Hufen Wald, von jeder Hufe zahlte sie $1^1/_2$ Mark Zins. Erheblich größer war der Zins für die zur Gemeinde Tannsee gehörenden Waldhufen; denn die Gemeinde hatte von jeder Hufe 6 Mark und 1 Firdung zu zahlen.[2])

Ferner ist zu erwähnen der Zins für die F ä h r e n über Weichsel und Nogat (bei Güttland, Dirschau, Gerdin, Falkenau, Kittelsfähre), dessen Höhe mehrfach geändert zu sein scheint.

Die Gastwirte oder K r e t s c h m e r (schlesischer Ausdruck) hatten nicht nur von ihrem Acker, sondern auch von ihrem Krug als Steuer für die Schankgerechtigkeit Zins zu zahlen. Daher wurde für jedes Dorf die Anzahl der Kretschmer und ihre Abgaben in dem Zinsbuch sorgfältig aufgeführt.

Die M ü h l e n zinsten entweder Getreide oder Geld; die Vogtei Leske hatte bedeutende Einnahmen an Getreide aus dem Mühlenzins.

---

1) vgl Großes Zinsbuch, Staatsarchiv zu Königsberg, pg. 50.

2) Daß noch im 14. Jahrhundert ein großer Teil des Werders Waldboden besaß, ist bekannt. Im Süden des Großen Werders war der Montauer Wald, weiter nördlich der Warnausche Wald. Zum Dorfe Thiergart gehörte damals ein Gebiet von 40 Hufen Waldes. Fast über das ganze Werder sind Ortsnamen verstreut, die eine Beziehung zu Wald ausdrücken: Schadwalde, Herrenhagen, Lindenau, Eichwalde, Petershagen, Lupushorst, Langhorst, Tiegenhagen, Susewald, Rehwalde, Lakenwalde, Bärwalde, Neuteicherwalde, Mierauerwalde, Beiershorst. Auch Orte wie Damerau (Eichwald), Orloff (Adlershorst), Liessau, Lesewitz, Leske (Waldort), Bröske (Birkendorf) weisen auf frühen Waldbestand. Vgl. Eckerdt a. a. O. 6. 34. — In Tannsee gab es zwar Wald, doch hat der Name schwerlich etwas mit Tannen und See zu tun; das Dorf hieß urspr. Zans, und noch heute sagen die Einheimischen nicht Tannsee, sondern Tans.

Die Städte zahlten wohl im wesentlichen nur eine Gewerbesteuer, speziell für Fleischbänke, Brotbänke, Schuhbänke u. dergl. Im Marienburger Gebiet gab es nur die beiden Städte Marienburg und Neuteich; Stuhm ist erst 1416 Stadt geworden.[1]) Posilge, Pestlin und Gr. Lichtenau scheinen die bedeutendsten Dörfer gewesen zu sein. Vor der Stadtgründung Stuhms scheint man sich mit der Erhebung Pestlins zur Stadt getragen zu haben; die Dorfbewohner hatten Zins für Brodbänke und Schuhbänke zu zahlen und besaßen schon in ihrer Handfeste vom Jahre 1295 Marktrecht.[2])

Eine nicht zu unterschätzende Einnahme war der sog. Kaufzins d. h. „Zins von Kapitalien, welche der Orden auf einzelne Güter ausgeliehen hat".[3]) Das [Haupthaus hatte aus ihm im Jahre 1375 nach dem Marienburger Aemterbuch (fol. 6) 142 Mark Einnahme. So heißt es im Marienburger Zinsbuch beim Dorfe Fürstenwerder, der Treßler habe im Jahre 1387 den Schulzen Arnold und Dietrich 60 Mark geliehen, sie seien verpflichtet von diesem geliehenen Kapital jährlich 5 Mark Zins zu zahlen, also für 12 Mark 1 Mark Zins oder $8^1/_3$ % In Montau waren dem Schulzen 44 Mark geliehen, von denen er 4 Mark jährlichen Zins zu entrichten hatte, also 9 %. Dieser Kaufzins konnte von den Schuldnern abgelöst werden, wenn sie die geliehene Summe ganz oder in Raten zurückzahlten. Das geschah in Montau 1408, in Fürstenwerder 1404 und 1408. Durch derartige Ablösungen wurden die Einnahmen des Konvents geringer, da die bisher an das Haus gezahlten Zinsen fortfielen.

Die Inhaber der Zinshufen waren scharwerkspflichtig. Das Zinsbuch bemerkt bei vielen Dörfern ausdrücklich, daß die Bewohner 6 Dienstage oder 6 Tage Heudienst zu leisten haben. Auch dieser Dienst konnte unter Umständen durch eine Geldsumme abgelöst werden.

Mehrere Dörfer besaßen Uebermaßhufen (obirmose) d. h. solche Hufen, die bei der ersten Abschätzung des zur Gemeinde gehörenden Gebietes nicht mitgemessen waren. Fanden sich bei späterer genauerer Vermessung überzählige Hufen, so hatten die Gemeinden von diesen meist höheren

---

1) Vgl. Schmid, Krs. Stuhm S. 343.
2) Schmid a. a. O. 304.
3) Toeppen, Zinsverfassung S. 25.

Zins zu zahlen, waren aber für sie von Scharwerksdienst frei, wie das z. B. bei Kl. Lichtenau ausdrücklich bemerkt wird.

Die letzte Seite des Marienburger Zinsbuches enthält eine Uebersicht über die Zeiten, in denen aus den einzelnen Dörfern der Zins abgeliefert werden sollte. Es ergibt sich daraus, daß man den Winter als bequemste Zeit gewählt hatte und zwar einzelne bestimmte Tage: 11. November (Martini), 6. Dezember (Nicolai), 25. Dezember (Weihnachten), 6. Januar (Epiphaniae), 2. Februar (Lichtmesse, purificatio Mariae) und Fastnacht. Dazu kamen später nach dem Konventsbuch Ostern und Pfingsten. Dieses schon oben genannte Einnahme- und Ausgabebuch des Marienburger Konvents von 1400—1412 gibt uns auch Aufschluß, wie über die Zahlung Buch geführt wurde; denn die Abgaben aus den Dörfern der Komturei spielten bei den Einnahmen des Konvents bei weitem die größte Rolle. So wurde bei Beginn jedes Jahres eine geräumige Rubrik „Gefallen czins" angelegt, in welcher die Zahlungen aller Dörfer eingetragen wurden in der Reihenfolge, wie sie einkamen Dabei wurde aber nicht die Gesamtsumme eines Dorfes notiert, sondern die Abgaben wurden genau nach den Angaben des Zinsbuches spezialisiert in Hufenzins, Naturalien, Kaufzins (oder „ewiger Zins"), Abgabe des Kretschmers u. s. w. und sorgfältig untereinander in das Konventsbuch eingetragen Wurde ein Betrag vom Dorfe oder einem Privatmann nicht rechtzeitig oder nicht vollständig abgeliefert, so wurde der fehlende Betrag unter einer zweiten Rubrik „Hinderstellig czins" mit der Bemerkung „tenetur" d. h. schuldig notiert. Kam der schuldige Betrag ein, so wurde diese letzte Notiz durchstrichen und meist unter der ersten Rubrik eine Bemerkung über die erfolgte Zahlung hinzugefügt. Zur Erläuterung ein Beispiel: Nach dem Zinsbuch sollte das Dorf Schönau 38½ Mark Hufenzins und 3 Mark Pfluggeld zahlen, der Kretschmer zahlt 1 Mark, Hans Heile und Hans Gerke zahlen zusammen gleichfalls 1 Mark; Gesamtsumme also 43½ Mark. Verfolgen wir nun im Konventsbuch die Eintragungen über Schönau:

1400 (pg 8): das dorff dederunt 38½ m. hubenczins.
das dorff dederunt 3 m. pflukgelt.
Niclus Hoveman creczemer dedit 1 m.
Hannus Heyle dedit 1 m. kowffczins.

1401 (pg 66): das dorff dedit $38^1/_2$ m. czins.
das dorff dedit 3 m. pflukgelt.
Hannus Heyle 1 m.

Nicht darunter, sondern daneben geschrieben ist mit etwas anderer Tinte: der creczemer dedit 1 m. Auf S. 72 unter der Rubrik „hinderstellig czins“: der creczemer tenetur 1 m. czins; diese Notiz ist durchstrichen Wir haben hier also den Fall, daß der Gastwirt seinen Zins an einen späteren Termin gezahlt hat, als er verpflichtet war

1402 (pg. 120): das dorff dedit $38^1/_2$ m. hubenczins.
das dorff dedit 3 m. pflukgelt.
Hannus Heyle dedit 1 m. ewiges czinsses.
der kreczmer dedit 1 m. czins.

1403 (pg. 176): das dorff dedit $38^1/_2$ m. hubenczins.
pflukgelt dederunt 3 m.
der kreczmer dedit 1 m. czins
Hannus Heyle und Hannus Gyrke dederunt 1 m. czins.

1403 (pg. 220): das dorff dedit $38^1/_2$ m. hubenczins.
das dorff dedit 3 m. pflukgelt
Hannus Heyle dedit 1 m. ewigen czins.
der kreczemer dedit 1 m. czins

Danach scheint im Jahre 1403 zweimal Zins gezahlt zu sein. Die Erklärung für dies scheinbare Versehen ist nicht schwer zu finden Wir sahen bereits, daß der Zins im Winter von Martini bis Fastnacht gezahlt wurde; der „gefallen czins im 1400 jare“ ist der Zins, der im Winter 1399 zu 1400 einkam. Schönau hatte am Fastnachtstag seinen Zins zu entrichten, also Fastnacht 1400 für den Winter 1399/1400, und in dieser Art weiter bis 1403 (pg. 176). Für den Winter 1403/04 notierte der Treßler zunächst „uff Martini 1403“, wo Schadewalt, Nydow, Schonse u. s. w. ihre Abgaben entrichten (s. pg 215) und danach den im Januar und Februar 1404 gezahlten Zins (z. B. Tralau lichtmesse pg. 220), ohne die neue Jahreszahl einzutragen.

Am 3 Februar 1404 legte der bisherige Treßler Burkard von Wobeke sein Amt nieder und übergab es seinem Nachfolger Arnold von Hecke.[1]) Das Konventsbuch summiert den Burkard gezahlten Zins pg. 225: $3684^1/_2$ m. $4^1/_2$ sc. 5 d.

---

[1]) Voigt, Namen-Codex S. 14.

alde treszler empfangen. Die folgende Seite (226) beginnt: gefallen czins nuwer treszler, wo auch Schönau zu Fastnacht seinen Zins liefert. Das Dorf zahlte unter der Rubrik: „gefallen czins im 1404. jare" den Zins am Fastnachtstag 1405 (pg. 278), unter der Rubrik 1405 (pg. 319) am Fastnachtstag 1406 u. so fort 1406 (pg. 350), 1407 (pg. 390), 1408 (pg. 426); hier zuletzt also im Februar 1409. Aus dem Winter 1409/1410 sind im Konventsbuche keine Zinseinnahmen enthalten. Im Winter 1410/1411 war der Zins nur aus folgenden Dörfern eingekommen (pg. 459 ff.): Garcz, Falkenow, Dirsaw vere, Gordyn vere, Getland vere, Wydaw, Gregor vom Bysterfelde[1]), Grosczinger, Wossitz, Stoblaw, Scharfenberg, Woczlaw, Schmerblock, Kesemarkt, Krybekol, Schonbowm, Pasewalk, Prenzlaw und Nicloswalt. Sehr bezeichnend: es sind fast ausschließlich Dörfer auf der Nehrung und westlich der Weichsel, die also von den Verwüstungen der polnischen Heere nach der Tannenberger Schlacht wenig oder garnicht gelitten hatten. Im Winter 1411/12 hatten sich die Dörfer noch keineswegs erholt. Kein einziges der von den Kriegswirren betroffenen Dörfer konnte seinen Zins in der im Zinsbuche vorgeschriebenen Höhe entrichten, obwohl man gewiß die größten Anstrengungen gemacht haben wird, um in der Geldnot bei den Dörfern Hülfe zu finden. Hatten die Dörfer früher ihren Zins an dem festgesetzten Tage meist gleich in voller Höhe abgeliefert, so konnten sie ihn jetzt nur in allmählichen Abzahlungen entrichten, was im Konventsbuche auch durch die verschiedenen Federn und Tinten bei den einzelnen Eintragungen kenntlich ist (pg. 507 ff.). Die Zahlungen Schönaus im Frühjahr 1412 mögen zur Veranschaulichung dienen (pag. 514): das dorff dedit 7 m. 7 sc. 10 d. off den hubenczins. item dedit $3^1/_2$ m. $3^1/_2$ sc. 3 d. item das dorff dedit $9^1/_2$ m. minus 4 d. item dedit $3^1/_2$ sc. item dedit 1 fird. item dedit 14 sc. item dedit 8 sc. item der kreczmer dedit 1 fird. item dedit 1 fird. Im ganzen 22 m. 6 sc. 9 d., d. h. kaum die Hälfte der vorgeschriebenen Summe.

Das Konventsbuch enthält für die einzelnen Jahre eine verhältnismäßig geringe Rubrik „orkunde und wartgelt", aus der ich einige Auszüge mitteile:

---

[1]) Das adlige Gut Renkau in der Feldmark von Biesterfelde. vgl. Parey, Der Marienburger Kreis, Danzig 1864, S. 90.

1400 (pg. 54): wartgelt: Victor von Renszen dedit $^1/_2$ fird. von zwen jaren. Andrys czu Katpanye dedit $^1/_2$ fird. von zwen jaren. Gunther: Peter czum Guntther dedit 4 sc. und 1 pfundt wachs. Perswyten: Tycze dedit $4^1/_2$ [sc.] pflukgelt. Milecz[1]): Jacob Mylecz dedit 1 lod wartgelt.

1401 (pg. 106): Kleyne Damerow: hat gegeben 2 phunt wachs und 10 pfenge von czu jare und huger. Das gut czum Cleecz[2]): dedit $^1/_2$ fird. von 2 pflugen und 1 fird. noch von 2 jaren vorsessin im 99. jare und im 1400. jare. Gunter das gut: dedit $^1/_2$ fird. von czwen pflugen und 5 pfenge und 1 pfunt wachs.

1402 (pg. 162): Gunter: Gunter dedit 4 sc. wartgelt mit der orkunde. Bysterfelt: Gregor dedit die orkunde von syme fryen 1 pfundt wachs und 5 pfenge. Cleyne Damerow: Hannus Wildenberg dedit 1 pfundt wachs und 5 d. vor die orkunde.

1403 (pg. 213): Captanean: Clauco dedit 1 lot wartgelt. Cleyn Perswiten: Nicze dedit 1 lot wartgelt. Cleyn Wadekaym[3]): Dytherich dedit 1 lot wartgelt. Woyag dedit 1 lot wartgelt etc. Gunter: Niclus dedit 4 sc. wartgelt und die orkunde. Cleyne Damerow: Jorgesdorff dedit die orkunde und 4 sc. pflukgeld.

1404 (pg. 264): Cleyne Damerow: dedit 4 scot pflukgelt und die orkunde. Gregor czum Bysterfelte dedit syne orkunde.

1405 (vgl. 306): Cleyne Damerow: Thomas Witte dedit 4 sc. pflucgelt mit der orkunde. Bysterfelt: Gregorius dedit die orkunde von syne fryen.

1406 (pg. 338): Cleyne Damerow: Thomas Witte dedit 4 sc. *pflugelt*[4]) wartgelt mit der orkunde. Bysterfelt: Gregor tichgreffe dedit syne orkunde.

1409 (pg. 414): Gonter: Peter vom Gonter dedit 4 sc. wartgelt und ouch dye orkunde.

Von der „orkunde" (1 Pfund Wachs und 5 Pfennige) als Abgabe der Freien ist oben gesprochen; hier noch ein Wort über Wartgeld und Pflugeld. Im Zinsbuch wird ausdrücklich gesagt, daß von 1 Hufe im großen Werder 2 scot

---

1) heute: Mleczewo, Kr. Stuhm.
2) heute: Kleczewo, Kr. Stuhm.
3) heute: Klein Watkowitz, Kr. Stuhm.
4) durchstrichen.

Pfluggelt zu fordern sind; ebenso zahlten die Dörfer auf der Höhe 2 scot Pfluggeld von der Hufe, freilich mit der Bemerkung, daß hier die Zahl der Pflüge in den einzelnen Jahren verschieden war; und auch die deutschen Freien zahlten 2 scot Pfluggelt von der Hufe. Wartgeld wurde in der Regel 1 lot bezahlt (s. 1403; 1 m. = 16 lot; 1 lot = $1^1/_2$ scot = $^1/_4$ fird.) Die preußischen Freien hatten nach dem Zinsbuch 1 lot vom Dienste zu zahlen. Danach zahlte man also Pfluggeld von der Hufe, Wartgeld vom Dienste; beide Ausdrücke bezeichnen aber dieselbe Abgabe und sie scheinen auch zuweilen ineinander überzugehen oder nicht streng auseinander gehalten zu sein (s. oben bes. Jahr 1404, 1405, 1406). Die Verschiedenheit der Ausdrücke scheint daher zu kommen, daß der Name Wartgeld von der „Verwendung zur Unterhaltung der Warten, der Name Pfluggeld von der gewöhnlichsten Art der Erhebung“ herrührt.[1])

III. Das Marienburger Zinsbuch.

Das im folgenden herausgegebene „Zinsbuch des Hauses Marienburg“[2]) enthält für den Handgebrauch des Treßlers eine Uebersicht der Zinsverpflichtungen aus dem Komtureibezirk. Im Jahre 1375 hatte man ein über die ganze Komturei sich erstreckendes Zinsbuch noch nicht, sondern nur, wie sich aus dem Marienburger Aemterbuch ergibt,[3]) Tafeln für die einzelnen Gebiete des Bezirks. Es werden da vier Tafeln genannt über das Große, Stüblausche Werder, die Höhe und Kaufzins: an czinse usz dem groszen werder czum ersten an der grosen toufel 4343 m. item an der kleinen wysen toufel 142 m. ewiges [czinses], der gekouft ist. item an der Stobellischen toufelen an czins 1790 m.

1) vgl. Toeppen, Zinsverfassung S. 35.
2) Staatsarchiv zu Danzig, Abt. 4, Nr. 4.
3) fol. 6a. Vgl. Toeppen, Zinsverfassung S. 40.

item an der toufelen von der hoge 996 m.[1]) Im Jahre 1381 werden die „toufelen" gleichfalls noch genannt.[2]) Man wird nun später, vielleicht als die Nehrungsdörfer und das Fischausche Werder hinzukamen, das Bedürfnis empfunden haben, die Notizen der einzelnen Tafeln in ein zusammenfassendes Buch zu schreiben und auch den Kaufzins bei den betreffenden Dörfern anzugliedern. So ist wahrscheinlich unser vorliegendes Zinsbuch entstanden. Da es eine Eintragung vom Jahre 1387 im regulären Text enthält (Fürstenwerder, 24. März 1387), so kann es erst nach dieser Zeit zusammengeschrieben worden sein. Nun hat man im Jahre 1400 das große „Einnahme- und Ausgabebuch des Marienburger Konvents" neu angelegt, das uns für das Jahr 1399 nur bruchstückweise und in unansehnlichem Format erhalten ist,[3]) und es ist wahrscheinlich, daß unser Zinsbuch kurz vor 1400 in die vorliegende Form gebracht worden ist. Die Schriftzüge deuten ebenfalls auf den Ausgang des 14. Jahrhunderts.

Das Zinsbuch ist in Folioformat auf 11 Pergamentblättern geschrieben, die in Holzdeckel, mit rotem Leder überzogen, eingebunden sind. Größe 34 cm : 23 cm. Auf jeder Seite ist oben, unten, rechts und links ein verhältnismäßig breiter Raum freigelassen, der übrige, in zwei Columnen geteilt, beschrieben, und zwar sind die Ueberschriften und die Namen der Dörfer mit größeren Buchstaben geschrieben. Die Schriftzüge sind mit großer Sorgfalt ausgeführt, man möchte sagen, gemalt. Unsere photographische Beilage, die den Anfang der Handschrift (einen Teil der 1. Seite) wiedergibt, veranschaulicht die Anlage des Zinsbuches.

Später sind verschiedene Bemerkungen hinzugekommen, so zwar, daß einiges im Text gestrichen, d. h. als ungültig bezeichnet, anderes geändert oder neu hinzugefügt worden ist. Diese Zusätze stammen von verschiedenen späteren Händen und wurden wohl in der Zeit von ca. 1400—1455 gemacht, denn ohne Zweifel ist das Zinsbuch diese ganze Zeit über im Gebrauch des Treßlers gewesen, der nach ihm die Abgaben an das Haus kontrollieren konnte. Was wir in diesen Zusätzen hören, betrifft Abzweigungen bezw. Neugründungen

---

1) Nach einer Abschrift Häblers im Marienburger Schloßarchiv.
2) Marienburger Aemterbuch fol. 7.
3) Staatsarchiv zu Danzig Abt. 4 Nr. 2.

von Dörfern (wie Pordenau, das von Gr. Lichtenau abgezweigt wird), Niederlassung von Gastwirten u. a.; ausgestrichen sind u. a. abgelöste Kapitalien und zuweilen auch ganze Dörfer, denen wohl wegen ihrer Armut der Zins erlassen wurde. Eine Uebersicht über den Inhalt des Zinsbuches möge das Verständnis erleichtern:

1. Das Große Werder.
2. Die Fähren.
3. Der Gerstenzins.
4. Der Honigzins.
5. Das Stüblausche Werder.
6. Die Nehrung.
7. Das Fischausche Werder.
8. Die Höhe.
9. Die Freien mit culmischem Recht.
10. Die preußischen Freien.
11. Die Witinge.
12. Die preußischen Bauern.
13. Register.
14. Die früher Christburgschen Dörfer.

Wir bringen den Text des Zinsbuches in seiner ursprünglichen Gestalt. Alles, was im Original durchstrichen ist, ist *cursiv* gedruckt. Die späteren Zusätze sind mit der Bemerkung Z. (d. h. Zusatz) in die Anmerkungen verwiesen.

fol. 1. **Dys sint dy dorfer uff dem grosen werder und das czinsbuch des huses Marienburg.**

Czum irsten uff vasnacht:

Schonow hat 36 hubin, dy hube czinset 1 mark und 1 lot und 2 huner. Summa 30 mark und nundehalbe mark. Pfluggelt 3 mark. Man sal wissen, das iczliche czinshaftige hube uff dem grosen werder gibt yerlich czu czinse 2 scot pfluggeld. Ouch is do ein kreschem, der czinset 1 mark. Ouch. Hannus Heile und Hannus Geerke, dy czinsen 1 mark ewiges czinses von 1 huben.[1])

Wernersdorff hat 50 hubin, von iczlicher huben 1 mark uff Martini episcopi. Ouch hat dy gemeine 3 huben, do von gebin sy 3 mark czinsz.[2]) Pfluggeld 4 mark 4 scot. Ouch sint do 3 kreschem, iclicher 2 mark. Ouch czinsen sy von dem werder 3 mark, das eczwen hatte Heinrich Olbrechts son. item Jocob Willams son czinset yerlichen 3 mark ewiges czinses von $2^1/_2$ huben uff den selben tag.[3])

---

1) Zusatz von späterer Hand: Summa $43^1/_2$ margk.
2) Zusatz: Summa 53 margk.
3) Z.: Summa 69 mark 4 scot.

Melencz hat 43 huben, von der huben $1^1/_2$ mark und 2 huner. Ouch sint do 15 garten, iczlicher hat 2 morgen und iczlicher czinset ken Montaw dem pfleger 4 scot und 6 tage heudinst. Ouch hat dy gemeine 4 huben und 7 morgen, do us czinset sy 6 mark.[1]) Pfluggelt $3^1/_2$ mark und 2 scot.[2]) item 4 mark von 2 kretschemen. Ouch ist dy gemeine schuldig 10 mark ane 5 scot yerlich vor den heudinst; wen sy den dinst thun, so gebin sy dy helfte des vorgeschreben geldes. item Nickel Soldener czinset 1 mark ewiges czinses von 1 huben. item Heinrich Poppe 1 mark ewiges czinses von 2 huben. item Hanke Poppe 1 mark ewiges czinses von 4 virteilen eyner huben. item Mente Polen tenetur[3]) 2 mark ewiges czinses von 1 huben. item Dytherich Polen tenetur 2 mark ewiges czinses von 4 hubin. item Nickel kretschemer tenetur 2 mark von eyner hubin.[4])

Aldemonsterberg hat 52 huben, iczliche czinset 5 fird. und 2 huner uff vasnacht, czwu von den vorgeschreben huben czinsen dem pfarrer do selbist.[5]) Pfluggeld 4 mark und 8 scot. item 2 kretscheme 4 mark. Ouch ist dy gemeine schuldig 11 mark ane 4 scot yerlichen vor den heudinst glicherwys als dy von Melencz. item Willeke Mekelborg tenetur 6 marg ewiges czinses uff ostern und do mite gibt her gliche wol synen gewonlichen czins mit dem dorffe.[6])

Montaw hat 41 hubin, iczliche czinset $1^1/_2$ mark uff vasnacht. Ouch hat dy gemeine 10 huben czum Gorken, do von czinset sy 8 mark 1 fird. und 20 d. Ouch hat dy gemeine $24^1/_2$, do von czinset sy 5 fird. ane 18 d. Pfluggelt 10 scot und 3 mark. item von 2 kretschemen 4 mark[7]). item Arnold Olbrechts tenetur 1 mark ewiges czinses von 3 huben. item Heinrich Smyd tenetur 1 mark von 2 huben ewiges czinses. item Hugemann tenetur 2 mark ewiges czinses von 1 huben uff Martini. item Nickel Willam tenetur $1^1/_2$ mark ewiges czinses von $1^1/_2$ huben uff pfingsten. item Hannus Backhues tenetur 1 mark ewiges czinses von 1 huben uff

---

1) Z.: 21 sol.
2) Z.: Summa 74 marg 3 fird. 1 sol. ane das hoygelt.
3) tenetur = ist schuldig.
4) Z.: Summa $97^1/_2$ mark 2 scot 1 schilling.
5) Z.: Summa 65 margk mit des pfarrers 2 huben.
6) Z.: Summa 87 margk 4 scot.
7) Z.: Summa 78 marg 10 scot und 2 d.

pfingsten. item Willam Staalman tenetur $^1/_2$ mark ewiges czinses von $^1/_2$ hubin uff pfingesten [1]) *item Clauwes scholtheis tenetur von dem frien 4 mark czinses, den selbin mag her abeloezen eyne mark vor 11 mark, wen hers vermag.*[2]) *Summa obir al 88 mark 10 scot 2 d.*[3])

B i e s t e r v e l d hat $29^1/_2$ huben, iczliche czinset $1^1/_2$ mark und 2 vette genze uff Martini.[4]) Pfluggeld $2^1/_2$ mark ane 1 scot. Dy gemeine ist schuldig 6 mark und $3^1/_2$ scot heudienst yerlich glicherwies also dy von Melencz. item 2 mark und $^1/_2$ schok huener von 1 kretschem.[5]) item Heinrich scholtheis tenetur 25 mark czinses ierlich von 3 huben und 1 virteile uff lichtmesse und ist do von alles dinstes fry ane grabin und ane temmen.[6]) Summa 80 mark ane $3^1/_2$ scot.

A l d e w y s e l hat 41 huben, iczliche czinset 1 mark und 7 scot und 2 huener uff lichtmesse.[7]) Pfluggelt 3 mark und 10 scot. item von 2 kretschemen 3 mark. item Gerhard Moltken tenetur $^1/_2$ mark ewiges czinses von 3 virteln erbes. item Gerke Czopkow tenetur 3 mark ewiges czinses von 3 huben. item Clawes Lesewicz tenetur 1 mark ewiges czinses von 5 virteln erbes. item Clauwes Riczke tenetur $1^1/_2$ mark ewiges czinses von 2 huben und 1 virteil erbes. item Stach Adames son tenetur 3 fird. ewiges czinses von einer huben.[8]) Summa 66 mark und $^1/_2$ fird.

K u n c z e n d o r f hat 53 huben, von iczlicher hubin 1 mark und 8 scot uff vastnacht. Ouch sal der scholtheis und dy gemeine mit dem kreschemen usrichten yerlichen 3 mark ane 8 scot von 56 huben.[9]) Pfluggelt 4 mark und 10 scot. Do sint ouch 3 krescheme, 2 czinsen czu 5 fird. und zu 20

---

1) Z.: Summa 7 marg.

2) Neben dieser durchstrichenen Notiz ist am Rande von späterer Hand bemerkt: beczalt.

3) Z.: Summa 85 margk 10 scot 2 d.

4) Z.: Summa 44 marg 1 ffrd.

5) Z.: Summa 54 mark $20^1/_2$ scot.

6) Z.: Disz hat das dorff Conczendorff ut post. Vergl. pg. 24 Anmerkg. 2: die 3 Hufen wurden 1446 von Kuntzendorf gekauft.

7) Z.: Summa 53 margk ane 1 scot mit dem Knipaw.

8) Z.: Summa kouffzins 7 mark 1 fird.

9) Z.: Summa 74 marg minus 1 scot mit dem Wiszken gute.

hunern, der dritte czinset 25 scot.[1]) Summa obir al 82 mark *ane 2 scot.*[2])

fol. 2. G n o j o w hat 49 huben, iczliche czinset $1^1/_2$ mark und 2 huner uff vasnacht.[3]) Pfluggelt 4 mark 2 scot. item von 3 kretschemen 6 mark, 2 kretscheme czinsen uff pfingesten und 1 uff vastnacht. Summa 85 mark 5 scot ane 2 d.

S y m o n s d o r f f hat 27 huben, iczliche czinset $4^1/_2$ fird uff kathedra Petri. item dy gemeine tenetur 5 mark und 1 lot von $4^1/_2$ huben obirmose. Pfluggelt 9 fird. Do sint 2[4]) krescheme, *eyner*[5]) czinse*t*[6]) *1*[7]) mark und $^1/_2$ schok huener, der andir 3 fird. Summa *39*[8]) mark und $10^1/_2$ scot.

G r o s e L i c h t e n o w hat 98 huben, iczliche czinset 2 mark und 4 huner uff vastnacht. Ouch hat dy gemeyne $8^1/_2$ hube obirmose, von iczlicher huben 2 mark.[9]) Pfluggelt 8 mark 4 scot. Do sind 6 krescheme, vire czinsen czu 2 marken und 1 schok huner, und 2 iczlicher czinset 2 mark und $^1/_2$ schok huner.[10]) item Ticze schultheis sal ierlichen czinsen 14 mark von 2 frien huben, den selbin czins han wir bruder Heinrich Gans voit[11]) czum Lesken gekouft vor 300 mark; wen her das gelt widdergibt, so sullen dy egen czwu huben fry sin. Actum anno Domini [13]77. Summa 249 mark 4 scot.[12])

K l e i n e L i c h t e n o w hat 64 huben, iczliche czinset $1^1/_2$ mark und 2 huner uff vastnacht, und der czins von 2 huben gehort dem pfarrer zur Grosen Lichtenow. Ouch

---

1) Z.: Tenetur 1 margk koufczins Michel Mangolt uff seinen 2 huben uff lichtn esse.

2) Z.: und 15 scot. Das dorff czinset uff Epiphanie 25 margk vor 3 huben von dem dorffe Biesterfelt koufft; actum anno Domini 1446. (dahinter noch: iar.)

3) Z.: Summa mit der obirmose 75 marg $^1/_2$ fird. 2 d.

4) Z.: 3. 5) Z.: czwene. 6) Z.: czinsen. 7) Z.: 2. 8) Z.: 40.

9) Z.: Ouch czinset die gemeyne 1 margk vor das scharwerg von $8^1|_2$ huben obirmose. Summa 214 margk hubenczins.

10) Später kam ein 7. hinzu, sodaß von Z. geändert wurde: 6 in 7, ‚vire' in ‚die'; ferner ‚2 m. und $^1|_2$ schok huener' in ‚$^1/_2$ fird. und 13 d.' Von des achten kretczems wegen item 1300 und 7 d.

11) Heinrich von Gans hat das Vogteiamt zu Leske bis zum 4. Juli 1377 verwaltet; wann er es angetreten hat, ist unbestimmt (vgl. Voigt, Namencodex pg. 70).

12) Z.: Groselichtenaw hat $75^1|_2$ huben alleyne; summa 171 mark $^1|_2$ sol. ane die kretczemen und kouffczins. P o r d e n a w hat $22^1|_2$ huben alleyne, summa 51 marg 6 d. mit dem flugelde.

Dys sint dy dorfer vff dem grose
werder / vnd das zinsbuch des hu
ses Marienburg / Czum ersten
/ vff vasnacht /

Schonow · hat xxxvj huben / dy
hube zinset j mrk vnd j lot vnd ij hun /

Suma xxx mr vnd nundehalbe mr

Pfluggelt iij mrk

Man sal wissen das iczliche zinshafti
ge hube vff dem grosen werder gibt
jerlich zu zinse · ij scot pfluggeld /

Ouch is do ein kretschem der zinset j mr ·
Ouch

Hannus heile vnd hann⁹ serke dy
zinsen j mr ewigs zinses vō j huben ·
[illegible] · xliij · [illegible]

Wernerstorff hat · l · huben / von
iczlicher hube · j · mr vff martini epi

czinset dy gemeyne $3^{1}/_{2}$ mark von 2 huben und $3^{1}/_{2}$ morgen obirmose und do mite sint sy alles scharwerkes fry von den 2 huben. Do sint 2 kretscheme, iczlicher czinset $1^{1}/_{2}$ mark und $^{1}/_{2}$ schok huner. Pfluggelt 5 mark 8 scot. item Hannus Czesk tenetur 2 mark ewiges czinses von $2^{1}/_{2}$ huben. Summa 107 mark ane 4 scot.[1])

Borente hat 41 hubin, iczliche czinset $1^{1}/_{2}$ mark und 2 huner uff vastnacht. Pfluggelt 3 mark 10 scot. Der kreschem czinset 4 mark *und 1 schok huner.*[2]) Summa 59 mark ane 2 scot.

Damerow hat 36 huben, iczliche czinset $6^{1}/_{2}$ fird. uff lichtemesse.[3]) Der kretschem czinset 3 fird. Pfluggelt 3 mark. item Hannus Holtcze scholtheis tenetur 15 mark ewiges czinses von sinem frien. item Jorge tenetur ewiges czinses 2 mark von $1^{1}/_{2}$ huben. item Jorge kreschemer tenetur ewiges czinses 1 mark von 1 huben. item Dyterich tenetur 1 mark ewiges czinses von $1^{1}/_{2}$ huben. item Hancke Lockenburg, Hannus Monch, Arnolt und Hannus Holtcze scholtheis haben 3 hubin, von den czinsen sy yerlichen 13 mark und $^{1}/_{2}$ fird. und iren gewonlichen czins mit dem dorffe.[4]) Summa 84 mark und 9 scot.

Lysow hat 43 hubin, iczliche czinset $1^{1}/_{2}$ mark uff wynachten.[5]) item do sint 2 kretscheme und ir sullen nicht me sin wen czwene, iczlicher czinset $1^{1}/_{2}$ mark und 45 huner. item dy gemeyne hat 8 morgen. item dy gemeine hat 3 huben und 13 morgen, do von czinsen sy $1^{1}/_{2}$ mark und 13 schillinge und nicht me. Ouch nymt der pfarrer czins von 1 huben. Pfluggelt $3^{1}/_{2}$ mark und 2 scot. item Heynke Speler scholtheis tenetur 2 mark ewiges czins von sinem frien. item Frederich Scholze tenetur 2 mark ewiges czinses von sinem frien uff ostern. item dy gemeyne hat 12 morgen obirmose by der vere, do von czinsin sy yerlich 5 mark. Summa 84 mark und 2[6]) scot[7])

---

[1]) Z.: ane dis pfarrers czins van 2 huben.

[2]) Neben diesen durchstrichenen (cursiv gedruckten) Worten der spätere Zusatz: dirlassen.

[3]) Z.: Summa $58^{1}/_{2}$ margk.

[4]) Z.: uff ostern.

[5]) Z: Summa $64^{1}/_{2}$ margk.

[6]) Z.: 19.

[7]) Z.: 6 d. mit des pfarres, kretczemen und kouffczinsses obirall.

Paltschow hat 35 huben, iczliche czinset 2 mark uff lichtemesse. Ouch hat dy gemeine 1 oberige hube, dy ist frye[1].) Pfluggelt 3 mark ane 2 scot. Do sint 2 krescheme, dy czinsen 4 mark.[2]) item Hannus Lichtenow tenetur 4 mark ewiges czinses von syme gute. item Claus Hoveman tenetur 2 mark ewiges czinses von 1½ hubin. Summa 83 mark ane 2 scot.[3])

Karweyse hat 8 hubin, dy czinsen yerlich 12 mark uff wynachten.[4])

Parsow hat 27½ huben, iczliche czinset 1 mark und 4 huner uff vasnacht. Do selbist ist eyn kretschem, der czinset yerlichin 1 mark. Pfluggelt 2 mark und 7 scot. item Hanke Bange hat 1 garten, der czinset 8 scot und 3 huner.[5]) item Hanke Banke tenetur 6 mark ewiges czinses von 1 huben und sinen gewonlichen czins.[6]) item Otto Scholz hat 1 frie hube und 1 czinshaftige, do von czinset her 1 mark ewiges uff wynachten. Summa *38*[9] mark und ½[7]) *fird.*

Prangow hat 27 huben, iczliche czinset 1½ mark und 2 huner uff lichtmesse. Pfluggelt 9 fird [8]). Da ist eyn kretschen, der czinset 2 mark und do sal keyner me syn. Summa 45 mark ane 1 fird.

Nuentich di stat czinset yerlich 150 mark, halb uff Martini, das ander teil uff lichtmesse. item do sint 20 fleischbenke, dy czinsen 30 steine unsletes. [9])

Nuentich daz dorf hat 34 huben, iczliche czinset 19 scot uff vasnacht. Ouch sal man wissen, das sy sullen pfluggelt geben von 38 huben. Pfluggelt 3 mark und 4 scot. Summa 40 mark und *15* scot. Hanke Berse tenetur 2 [10]) ewiges von 1 ein halb hubin uff Elizabet. Summa obiral 42 ein halb mark und 2 ein halb scot.

---

[1]) Z.: Summa 70 margk hubenczins.
[2]) Z.: und iczlicher ½ schok huner.
[3]) Z.: item der scholtcze czinset 1 margk von dem werder.
[4]) Das Dorf besteht nicht mehr als Gemeinde. S. Register.
[5]) Z.: Thomas Viermant.
[6]) Z.: und noch czinset her 1 margk 12 scot uff pfingsten.
[7]) Ueber die durchstrichenen Zahlen ist von späterer Hand herübergeschrieben: 39 resp. 19 scot.
[8]) Z.: Summa 42 margk 3 fird.
[9]) Z: Nickel Fallemmer czinset 1 margk van eyme speicher honig.
[10]) Z.: margk.

fol. 3. Nuenkirche hat 50 hubin, iczliche czinset 1 ein halb mark und 2 huner und 6 tage hewdinst. Ouch hat dy gemeyne 1 gartenhube, do von czinset sy 7 ein halb mark uff lichtmesse. Pfluggelt 4 mark 4 scot.[1]) Do sint 3 kretscheme, iczlich czinset 2 mark und ein halb schok huner. *item do ist uf der Wisel 1 kretschemer, der czinset 1 ein halb mark uff winachten.* item Clauco scholteis tenetur 8 mark ewiges czinses von sinem frien. item Niclos Willam czinset 2 mark ewiges czinses von 3 huben. item Johann Ermfridt tenetur 2 mark ewiges czinses von 1 ein halb hubin off ostern. item Ludke Marqwerdt tenetur 1 mark ewiges czinses von sime gute.[2]). Summa 107 mark und 4 scot

Broske hat 46 huben und 20 morgen, iczliche czinset 2 ein halb mark uff wynachten. Ouch hat dy gemeyne 1 hube oberig, von der czinset sy yerlich 6 mark und sint do von alles dinstes fry. Summa 122 ein halb mark und 4 scot. Pfluggelt 4 mark ane 4 scot. item 4 mark von 2 kretschemen. Summa obiral 130 ein halb mark.[3])

Berinwald hat 45 hubin, iczliche czinset 7 *ein halb fird. uff Martini.*[4]) Pfluggelt 4 mark ane 1 fird.[5]) Do sint 2 kretscheme, dy czinsen 4 mark. Clawes Schonenbecke der scholtheis tenetur 1 ein halb mark ewiges czinses von 2 frien hubin. Petir Dakow scholtheis tenetur 1 ein halb mark ewiges czinses von sinen drien frien huben. *Summa 84 mark ane ein halb fird.*[6])

Schonenberg hat 50 huben, iczliche czinset 1 ein halb mark und 2 huner und 6 tage hewdinst. Ouch hat dy

---

[1]) Z.: Summa 86 margk 16 scot mit der obirmose.

[2]) Z.: 2 huben.

[3]) Z.: Trappenfelt hat 12 huben, itczliche czinset 6 margk uff wienachten, sie czinseten zcu vore zcu 10 margken, doran geet abe 48 margk. Summa 72 margk manens.

Alczenaw hat 14 huben, itczliche czinset $7^1/_2$ marg uff wienachten, sie czinseten vore zcu 10 mark, doran geet abe 36 margk. Summa 112 margk manens.

Tramppenaw hat 30 huben, itczliche czinset 6 margk uff wienachten, sie czinseten zcu voren zcu 8 margk, doran geet abe 60 margk. Summa 180 margk manens.

[4]) Z.: Sed nunc 1 marg uff Martini, dem dorffe geet abe 32 margk 3 fird. geringert.

[5]) Z.: Summa 49 margk minus 1 fird.

[6]) Z.: Summa 56 marg minus 1 fird. manens.

gemeine 20 morgen, do von czinset sy 1 mark und 1 hun. [5]) item 6 mark von 3 kretschemen uff lichtmesse. Pfluggelt 4 mark 4 scot. Summa 86 mark und 4 scot.[2])

Schonenhorst hat 45 huben, iczliche czinset 1 ein halb mark uff lichtmesse. Ouch ist dy gemeine schuldig 4 mark und 1 fird. von der obirmose, den selbin czins mogen sy ablosen dy mark umme 10 mark. Pfluggelt 4 mark ane ein halb fird. item 4 mark von 2 kretschemen. Willam Hildebrand tenetur 6 mark ewiges czinses von sinem erbe. [3]) Summa 85 ein halb mark.

Vorstenwerder hat 54 huben, iczliche czinset $1^1/_2$ mark uff lichtemesse. Pfluggelt 4 ein halb mark.[4]) item 6 mark von 3 kretschemen. *Wir bruder Ulrich Hachenberg treseler[5]) han gelegen Arnold und Dyterich schultheisen 60 mark, do vor sullen sy uns czinsen jerlich 5 mark uff annunciacionis Marie by 5 jaren abczulosen 1 mark vor 12. Actum Judica anno [13]87.[6])* Summa 96 ein halb mark.

Schonse hat 50 hubin, iczliche czinset 1 ein halb mark und 2 huner. Ouch haben sy 5 huben, iczliche czinset 1 ein halb mark und sullen nicht me dor von thun. Ouch haben sy 40 morgen, do vor sullen sy 2 mark czinsen uff Martini.[7]) Pfluggelt 4 mark 4 scot. item 5 mark von 3 kretschemen. Summa 94 mark ane 8 scot.

Nuwe Monsterberg hat 45 huben, iczliche czinset 6 ein halb fird. uff lichtmesse. Pfluggelt 4 mark ane 1 fird.[8]) item 6 mark von 3 kretschemen. Summa 83 mark ane ein halb fird.

Brunow hat 42 huben, iczliche czinset 1 ein halb mark, 2 huner und 6 dinstage uff lichtmesse. Pfluggelt 3 ein halb mark. item 2 kretscheme, iczlicher czinset 1 mark und 15 cappunen. Summa 68 ein halb mark.[9])

---

[1]) Z.: Summa 76 margk.
[2]) Z.: Summa $75^1|_2$ margk.
[3]) Z. am Rande: dirlassen. Ferner Zusatz: item Siffrid scholteis. czinset 7 mark uff pfingistin.
[4]) Z.: Summa $85^1|_2$ margk.
[5]) Ulrich von Hachenberg ist als Treßler von 1381—1389 27. Dez. bezeugt (vgl. Voigt, Namencodex pg. 14).
[6]) D. i. 24. März 1387. Neben dieser durchstrichenen Notiz von jüngerer Hand und gleichfalls durchstrichen: Es wart alles beczalt und gancz [entricht].
[7]) Z.: Summa $84^1/_2$ margk.
[8]) Z.: Summa 77 marg minus $^1/_2$ fird.
[9]) Z. am Rande: vacat.

Ladekop hat 59 hubin, iczliche czinset *1 ein halb mark ane 18 pfenninge.*[1]) Ouch haben sy 16 huben walt, iczliche vor 1 ein halb mark uff wynachten Ouch han sy ein halb huben, do von czinsen sy 4 mark ane 1 fird. und sint alles dinstes fry von der ein halb huben. *Ouch gebricht in 1 ein halb huben an der vorgeschreben czal ane 1 ein halb morgen.*[2]) Do sind 3 krescheme, czwene geben czu 2 mark, der eritte gibt 7 fird. Jacob Ruyter czinset 5 mark ewiges czinses von 3 huben uff pfingesten und sinen gewonlichen czins mit dem dorffe. Mertyn kretschemer ist schuldig 4 mark ewiges czinses uff ostern und sinen gewonlichen czins mit dem dorffe. Heynemans gut das hat ynne Heinrich Gruwel und Herman Wyse, do sal iczlicher von czinsen 18 mark uff pfingesten und sullen das vorsteen alz ander fry erbe ym werder und durch sunderliche gnade; so mag Heinrich sin teil ablosen vor 350 mark und Herman syn teil vor 300 und 20 mark.[3]) Summa *155 mark ane 5 ein halb schillinge.*[4])

Myrow hat 31 huben und 22 morgen, iczliche czinset 5 fird. und 1 pfunt pfeffers uff Martini. Ouch so han sy 3 huben obirmose. iczliche czinset 5 fird. Pfluggelt 3 mark ane 2 scot von 35 huben ane 1 firteil. Der kreschem 5 mark und 1 schok huner uff kathedra Petri. *Clawes Flut tenetur 18 mark czins von 2 huben uff pfingesten. Man sal wissen, das wir bruder Baldewyn von Frankenhoven treseler*[5]) *haben gekouft 10 mark ewiges czinses und 8 mark, abeczulosen eyne mark vor 18, uff den vorgeschreben 2 huben.*[6]) Summa *76 ein halb mark und 4 ein halb scot.*[7]) Summa piper[8]) 35 talenta minus 1 quartal.[9])

---

1) Z.: 5 fird.

2) Z.: Pflugeld 5 margk ane 2 scot. Summa 106 margk und 10 scot.

3) Z.: Dedit Herman 80 marg, do mete hat er 6 margk abegelozet.

4) Z.: Summa 151 mark und 4 scot.

5) Baldewin von Frankenhofen ist als Treßler von 1375 23. Nov. bis 1381 Januar bezeugt (vgl. J. Voigt Namencodex S. 14).

6) Z.: dessir czins ist dirlassen im 39ten [jare] by Erlebach geczeiten treszeler. — Johann von Erlebach ist als Treßler von 1438 6. Dez. bis 1440 bezeugt (vgl. J. Voigt a. a. O. 15).

7) Z.: 58 margk 16 scot obiral mit dem kretczem.

8) = Pfeffer.

9) Z.: Nota: das dorff Miraw hot vorkoufft 27 morgen wesen dem dorffe Brotsak, doran geet abe $1^1/_2$ marg, so vil czinsen die von Brotsak. Summa 57 margk 4 scot obiral ane Brotsak, ane pfeffer.

fol. 4. Thuya hat $50^1/_2$ huben und 6 morgen, iczliche czinset 1 ein halb mark und 2 huner. Ouch hat dy gemeyne eyn hube, do von czinset sy 7 ein halb mark und ist do mite alles dinstes fry. Ouch hat dy gemeyne dryczen huben waldes, iczliche czinset 1 ein halb mark uff wynachten. Ouch haben sy 1 ein halb hube waldes, do czinsen sy 9 fird. von. Pfluggelt 4 mark und 5 scot.[1]) Der scholtheis ist schuldig 4 mark ewiges czinses von sinem frien uff pfingesten. Walther tenetur 3 mark ewiges czinses von 2 huben. Do sint 3 kretscheme, 2[2]) czinsen zu 2 mark und *iclicher* 1 schok huner, der *dritte*[3]) czinset 2 mark.[4]) Summa 122 mark und 6 *pfenge.*[5])

Orlow hat 46 hubin, iczliche czinset 1 ein halb mark und 2 vette genze uff lichtemesse. Ouch haben sy 8 ein halb hube obirmose, do von czinsen sy 13 mark ane 1 fird. Do sint 2 kretscheme, iczlicher czinset 1 ein halb mark.[6]) Pfluggelt 4 mark ane 4 scot. Summa 88 ein halb mark und 2 scot.

Reymerswald hat 24 huben, iczliche czinset 7 fird. uff lichtmesse und 6 tage scharwerk. Pfluggelt 2 mark. Do sint 2 kretscheme, iczlicher czinset 2 mark und ein halb schok huner. Summa 48 mark.[7])

Thuyenhain hat 50 huben, iczliche czinset 1 ein halb mark uff lichtmesse. Pfluggelt 4 mark 4 scot. Do sint 2 kretscheme, iczlicher czinset 2 mark.[8]) Summa 85 mark und 4 scot[9])

Thuyenort hat 10 hubin, iczliche czinset 1 mark uff wynachten. Pfluggelt 20 scot. Der kretschem czinset 3 mark. Summa 14 mark ane 4 scot.[10])

---

1) Z.: Summa 109 margk 13 scot 1 sol. hubenczins mit dem flugelt.
2) Z.: 1.
3) Z.: ander.
4) Z.: der dritte czinset 1 ein halb mark und ein halb schok huner.
5) Z.: 1 scot 1 sol.
6) Z.: unde 2 gensze.
7) Z.: Nota: der czins ist dem dorff gelassen von der huben 1 margk, so lange bis sichs gebessert; actum im [14]41ten jare.
8) Z.: der dritte czinset 4 margk und sol [. . .] als 1 hube.
9) Z.: Heynrich vom Velde der kretczemer czinsset 2 margk, vacat ab antiquo.
10) Z.: am Rande: vacat.

Rychenow hat 31 ein halb hube, iczliche czinset 1 mark. Ouch czinsen sy 19 scot ane 6 pfenninge von 24 morgen obirmose uff wynachten. Pfluggelt 3 mark ane 9 scot. *Summa 33 mark 10 scot ane 6 pfenninge.* [1])

Mergenow hat 63 huben und 4 morgen, iczliche czinset 1 ein halb mark und 2 huner uff lichtmesse. Ouch ist dy gemeyne schuldig 3 fird. czinses von ein halb huben, dy Schilen was. Pfluggelt 5 mark und 1 fird. Der scholcze tenetur 4 ein halb mark ewiges czinses von sinem frien. Do sint 3 krecschem, [2]) czwene czinsen czu 2 mark und 1 czu 1 ein halb mark. Summa 112 mark 5 scot minus 6 pfening. [3])

Nydow hat 25 ein halb huben, iczliche czinset 7 fird˙ uff Martini und 6 tage heudienst. Pfluggelt 2 mark und ein halb fird. Der kretschem czinset 2 mark. Summa 49 mark und 4 ein balb scot. [4])

Heynrichsdorff hat 27 hubin, iczliche czinset 3 fird. und 2 huner uff Martini und gebin vor das hun 10 pfennge. Ouch haben sy 5 pfluge und geben yo vom pfluge 1 scheffel kornes und 1 scheffel weyses. Der kretschem czinset 2 mark und ein halb schok huner. Summa 22 mark und 1 fird. [5])

Petirshagen hat 61 huben, iczliche czinset 3 fird. uff Martini und 2 huner, vor das hun 10 pfenninge. Ouch habin sy 33 pfluge, von iczlichem 1 scheffel kornes und 1 scheffel weys. [6]) item 2 pfund pfeffers von der olmole. Ouch czinset dy wintmole 4 mark, czwu mark uff ostern und zcwu uff Michaelis. [7]) Ouch sint do dry kretscheme, czwene czinsen

---

[1]) Z.: Nota: Sie haben vorkoufft 1 hube dem dorffe Nydaw und 2 ein halb hube dem dorffe Mergenaw, also behalden sie noch 28 huben und 23 morgen; summa 33 marg 7 sol. Summa manens 33 margk und 7 sol.

[2]) Z.: 4 kretschem, dreye . . .

[3]) Z.: Ouch czinsen sie 2 ein halb marg von 2 ein halb huben von Reichenow. Summa 103 marg 9 scot 2 sol. ane kouffzins und hubenczins mit Reichenow 2 ein halb huben.

[4]) Z.: Nota: sie czinsen noch 1 marg von eyner huben von Reichenow koufft, item 3 fird. kouffczins Simon scholcze uff corporis Christi. Summa 5 marg 14 sc. mit dem flugelde, kreczemen unb eyner gekoufften huben.

[5]) Z.: Verbessert in: 23 mark und 10 scot obiral. Am Rande: Vacat.

[6]) Z.: yo den scheffel vor 2 scot, summa 5 ein halb marg.

[7]) Z.: Noch eyne wintmole, die czinset 4 mark, sed vacat.

iczlicher 1 mark und der dritte czinset 1 ein halbe mark. Summa 58 mark 11 scot ane 10 pfenninge.[1])

Lyndenow hat 47 huben, iczliche czinset 1 mark und 4 scot uft Epyphanie Domini. Pfluggelt 4 mark ane 2 scot. Do sint 2 krecscheme, iczlicher czinset 1 mark und 1 schok huner. Clawes Heler tenetur 2 mark ane 4 scot ewiges czinses von 1 hubin. Tydeman Molner tenetur 4 mark ewiges czinses von eyner hubin uff ostern. Summa 66 ein halb mark und 2 scot.[2])

Czans hat 50 hubin, iczliche czinset 1 mark und 4 scot uff Epyphanie Domini.[3]) Ouch hat dy gemeyne 4 hubin waldes. Iczliche hube czinset 6 mark und 1 fird. uff Martini.[4]) Dy rosmole gibt 1 mark czinses uff *Jacobi.*[5]) Pfluggelt 4 mark 4 scot. Do sint 3 krescheme, iczlicher czinset 2 mark.[6]) Petir Sulle czinset 10 scot von eyner huben. Summa 95 mark ane 2 scot.

Eychwald hat 32 ein halb huben, iczliche czinset 4 mark uff lichtmesse.[7]) Clawes scholtheis hat 1 ein halb hube czum Brotsacke, tenetur 2 marg ewiges czinses dor von. item der scholtheis tenetur 3 ein halb mark czinses von 14 morgen obirmose. Hannus Jocobs hat 2 krecscheme, tenetur 3 mark czinses. Pfluggelt 2 ein halb mark uud 5 scot. Summa 141 mark und 5 scot.

Tralow der kretschim tenetur 1 mark uff lichtmesse.

Vogelsang hat 45 garten, iczlicher czinset 1 fird. uff wynachten. Summa 14 mark ane 1 fird.

Tam hat 32 garten, iczlicher czinset 8 scot uff Epyphanie. Summa 11 mark ane 8 scot[8])

fol. 5. Brotsak hat 23 ein halb hube, iczliche czinset 1 ein halb mark und 1 lot uff Nicolay, an dem selbin erbe gebrichet in 8 morgen. Ouch habin sy 1 oberige hube, do

---

[1]) Z.: Summa 64 marg 10 scot 20 den. obiral.

[2]) Z.: Summa 56 marg ane 4 scot mit den 3 obirigen huben.

[3]) Z.: Summa 58 marg und 8 scot.

[4]) Z.: summa 25 margk.

[5]) Z.: Martini.

[6]) Z.: 1 schok huner.

[7]) Z.: summa 130 margk.

[8]) Z.: Thame: der scholtheis czinset 3 marg uff Martini. *Mockenberg czinset 4 mark minus 1 fird.*

von czinset dy gemeine 7 ein halb mark. Der kretschem czinset 1 mark. *Summa 45 mark ane 4 scot und ane 1 sol.*[1])

Irregang hat 11 huben und 5 morgen, iczliche czinset 1 ein halb mark uff Epyphanie. Ouch haben sy 1 oberige hube, do von czinsen sy 6 mark und 1 fird. item haben sy 13 morgen czu garten, do von czinsen sy 2 mark.[2]) Cuncze Buch tenetur 2 mark und 8 scot czinses von 14 morgen. Michel scholtheisen son hat 3 morgen, do von czinset her ein halb mark. item der selbe Michel hat 16 ein halb morgen, do von czinset her 3 ein halb mark und ist alles scharwerkes fry. Der kretschemer czinset 2 ein halb mark vom kretschem und von 5 morgen ackers. Pfluggelt 22 scot. Summa 36 mark und 1 fird.

Trageheym hat 71 garten, iczlicher czinset 5 scot vor den acker, den sy haben, dorczu uff Martini und ouch vor dy garten. Do sint 2 kretscheme, iczlicher czinset 2 mark. *Summa 19 mark und 10 scot.*[3])

Blumenstein hat 31 garten, iczlicher czinset 9 scot uff Epyphanie. Summa 11 ein halb mark und ein halb fird.[4])

Lezewicz hat 82 ein halb huben und 7 morgen, iczliche czinset 1 ein halb mark und 2 huner. item der scholtheis tenetur 4 mark czinses von syme frien uff vasnacht.[5]) Riche Jacob tenetur 2 mark ewiges czinses von 2 huben uff ostern. Do sint 4 kretscheme, 3 czinsen czu 2 mark und iczlicher ein halb schok huner, der virde czinset 1 mark. Pfluggelt 7 mark ane ein halb fird. Summa 144 mark ane 18 pfenninge.

Schadenwalde hat 34 huben, iczliche czinset 9 fird. uff Martini.[6]) Pfluggelt 3 mark ane 4 scot. Do sint 2 kretscheme, iczlicher czinset 2 mark. item dy veere czinset 1 mark. Herman Gernsch tenetur 1 ein halb mark czinses

---

[1]) Z.: Sie czinsen ouch 1 ein halb marg von 27 morgen, von dem dorffe Miraw koufft, anno [14]44. Summa 46 margk und 8 scot.

[2]) Z.: Summa: 26½ margk hubenczinses.

[3]) Z.: Ouch czinsen sie 33 marg 2 den. vor 596 scheffel 1 firtel gerste, das 100 vor 5 ein halb marg, do von geet en abe 9 fird. am acker ken der Warnaw. Summa manens von beiden summen 46 marg und die kruger 4 marg.

[4]) Z.: der kretczemer czinset 1 margk uff epiphanie. Summa 12 margk und 15 scot.

[6]) Z.: summa 124 margk 2 scot 1 sol.

[5]) Z.: Summa 76 ein halb margk hubenczins.

von 1 ein halb huben. Mathys Beuer tenetur 1 ein halb mark czinses. Mertyn Pawels tenetur 1 mark. Summa 88 mark und 8 scot. *Ouch han wir dem scholczen gelegen 36 mark, do von sal her uns yerlichin czinsen 3 mark uff pfingest und mag is abelosen eyne mark vor 12. Summa obir al 91 mark und 8 scot.*[1])

Halberstadt. Der scholtheis hat mit den gebuwern 19 hubin und 10 morgen, des selbin erbes hat der scholcze 3 fry hubin und dy gebuwir 16 huben und 10 morgen und czinsen von 13 huben von iczlicher 1 ein halb mark und 4 huner uff Epyphanie. Dy oberigen 3 huben und 10 morgen haben sy fry, nicht wen das sy pfluggelt gebin von 16 huben. Pfluggelt 1 mark und 8 scot.[2]) Der kretschem czinset 3 fird. und 1 pfunt pfeffers. Der scholtheis tenetur 5 mark ewiges czinses von 2 ein halb hubin fries uff pfingesten. Summa 26 ein halb mark 2 scot.

Wydow hat 12 huben, iczliche czinset 10 mark uff 3 tage, Martini, lichtmesse und ostern, uff iclichen tag 40 mark. Ouch geben sy 10 pfunt pfeffers uff lichtmesse von dem erbe in der Inloge.[3]) Der kretschem czinset 2 mark uff vasnacht. Dy veere czinset 6 mark uff Jacobi und 6 uff wynachten. *Summa 126 mark.*

Dys sint di veeren:

Gordyn tenetur 5 mark czinses uff Martini.

Dirsow tenetur *30*[4]) mark uff Martini.

Getland tenetur *14*[5]) mark und das werder *uff der Wysel 1 mark* uff Martini.

Keytelsveere czinsit 4 ein halb mark mit dem kretscheme und von dem acker, der dorczu gehort, uff Martini.

Valkenow czinset 4 ein halb mark uff Martini.

Dis ist der gerstenczins:

Alczenow hat 13 hubin, iczliche czinset 200 scheffel gerste. Ouch czinsen sy 200 scheffel gerste von der wesen.

---

[1]) Z.: Tenetur 5 marg Niclos Ditmar kouffczins. Tenetur 5 fird. Kellirknecht vom frien. Summa 94 margk 14 scot obirall.

[2]) Z.: Summa 20 ein halb marg 8 scot hubenczins und flugelt.

[3]) Z.: am Rande: Vacat.

[4]) Z.: 32.

[5]) Z.: 32.

Tralow. Clawes kretschmer czinset 200 scheffel gerste von 1 hubin.

Lezewicz hat 5 hubin, iczliche czinset 200 scheffel gerste.

Blumensteyn hat 7 huben, iczliche czinset 200 scheffel gerste.

Schadewalt hat 5 huben ane 5 ein halb morgen, do von czinset dy gemeine yerlich tusend scheffel gerste ane 35 ein halb scheffel.

Trappenvelt hat 8 hubin, iczliche czinset 200 scheffel gerste.

Eychwalt hat 3 hubin, iczliche czinset 200 scheffel gerste.

Jonasdorff tenetur 859 scheffel gerste.

Katzennase tenetur 1500 ane 15 scheffel.

Summa der gersten 10 900 ane ein halb scheffel.

fol. 6. **Dis ist der honingczins:**

Der kompthur von Tuchol czinset ierlich 40 tonnen honynges und der kompthur vom Slochow 18 tonnen. Des selbin honynges gibt man 18 tonnen yn den coventskeller und czwu yn die coventskochen, 10 yn des meisters keller und 2 in des meisters kochen. Das oberige vorkoufet man.

Das Stobelauwesche werder:

Kozlyn[1]) und Yetland[2]) habin 43 huben, do vor czinsen sy 100 mark minus 5 fird. uff lichtemesse. item von 19 hubin 19 pfund pfeffers und 6 tage heudinst von der huben. Henke scholtheis tenetur 2 mark 10 scot und 6 pfenninge von 1 huben und 6½ morgen obirmose. Ouch ist dy gemeine schuldig yerlich 5 fird. czinses von 16 morgen obirmose. Do sint 2 kretscheme, iczlicher czinset 2 mark. Summa obir al 102 mark 10 scot 6 pfenninge.

Vrienwald[3]) hat 13 hubin, iczliche czinset 2 mark. 5 scot und 6 tage heudinst uff lichtmesse. *Summa obir al 22 mark und 5 scot,*[4]) der kretschem czinset 2 mark.

---

1) Z.: czinset alleyne 26 marg ½ fird. 6 den. [Koslyn]. — czinset alleyne 73 marg 20 scot 2 sol. [Yetlant].

2) Am Rande: Grebin.

3) Am Rande: Grebin.

4) Z.: Summa 22 margk und 5 scot.

Ostirwig[1]) hat $26^1/_2$ hubin, iczliche czinset 7 fird. ane 1 scot und 6 tage heudinst uff lichtmesse. item habin sy 8 huben obir der Motelaw, iczliche czinset 6 mark. Summa obir al mit den 8 huben 93 mark und $6^1/_2$ scot. item Clauwes Schonweser tenetur $1^1/_2$ mark czinses von 1 frien huben. item von 2 kreschemen 4 mark.

Cripkol hat 15 huben 10 morgen, iczliche hube czinset 4 mark uff vasnacht. Summa 61 mark und 8 scot. item sint sy schuldig $3^1/_2$ mark[2]) czinses von den huben czur Schonenwese.[3]) item tenetur villa $8^1/_2$ mark und 1 scot von dem erbe zcum Frienwalde. item tenetur villa 5 fird. und 1 schilling vor $9^1/_2$ morgen obirmose. Summa obir al 75 mark ane 7 scot. *Ouch haben wir gelegin Hanneman Schriber 96 mark uff $1^1/_2$ hube do selbes, dor von sal her uns yerlich czinsen 8 mark uff sente Gregorius tag; das selbe gelt sal her abelosen bynnen 10 jaren, eine mark vor 12; geschen in dem jare gotes [13] 89.*

Suchedam[1]) hat 36 huben, iczliche czinset 3 mark ane 1 fird. Summa 99 mark. item 3 kreschem, iczlicher czinset 2 mark. item habin sy 4 huben zcur Schonenwesen, iczliche czinset 3 fird.[4]) item habin sy 5 huben czum Kripkol, do von czinsen sy 7 ein halb mark. Summa tota 1(9 ein halb mark und 3 ein halb scot.

Hochczit[1]) hat 30 huben;[5]) iczliche czinset $1^1/_2$ mark und 5 scot und sechs tage hewdinst uff lichtmesse. Ouch hat dy gemeyne 10[6]) morgen, dor von sal sy czinsen also von dem andern vorgeschreben erbe. Summa tota 54 mark und 16 scot. Do sint 2 kretscheme, iczlicher czinset 2 mark.[7])

Scharfenberg hat 27 huben, iczliche czinset 1 ein halb mark und 5 scot und sechs tage heudinst uff Martini. item dy gemeyne hat 10 morgen, dor von czinset sy 13 ein halb scot und 5 pfenninge. Summa tota 46 ein halb mark 4 ein halb scot und 5 pfenninge. item 2 mark von 1 kretscheme.

---

1) Am Rande: Grebin.
2) Z. überschrieben: 4 sol.
3) existiert nicht mehr.
4) Z.: summa 3 mark.
5) Z.: $31^1/_2$ [huben] und 2 morgen.
6) Z.: 12.
7) Z. am Rande: Vacat.

W o t z e l a w hat 50 huben, iczliche czinset $1^1/_2$ mark und 5 scot und 6 tage heudienst uff Martini. item dy gemeine hat $7^1/_2$ morgen oberig, do von czinset sy 11 scot ane 3 pfenninge. Summa tota 85 mark 21 scot ane 3 d. Dytherich Webersteter [1]) tenetur 2 mark ewiges czinses von sinem erbe uff wynachten. item 4 mark von 2 kretschemen.

T r u t e n o w [2]) hat $36^1/_2$ huben, iczliche czinset $1^1/_2$ mark und 5 scot und 6 tage heudienst uff lichtmesse. Summa 62 mark und $8^1/_2$ scot. item haben sie 7 huben und 3 firteil zcum Schonenrore, dor von czinsen sie 13 mark ane $^1/_2$ fird. item czinsen sie $1^1/_2$ mark und 5 scot von eyner oberigen huben. Summa tota 77 mark ane 1 lot. item do sint 3 kretscheme, iczlicher czinset 2 mark.

H i r c z b e r g [2]) hat 50 hubin und 7 morgen, iczliche hube czinset $1^1/_2$ mark und 5 scot und 6 tage heudienst uf lichtmesse. Summa census Hirczberg und Bosdor ist 87 mark und 3 schillinge. item haben sy 3 huben yn der Rosenow,[3]) dor von czinsen sy 6 mark und 1 fird. item haben sie 5 firteil obermose, dor von czinsen sy czwu mark und $3^1/_2$ scot. Summa tota 95 mark $10^1/_2$ scot und 6 pfenninge. item 4 mark von 2 kretschemen.[4])

G o t e s w a l d [2]) hat 41 huben, iczliche czinzet $1^1/_2$ mark und 5 scot [5]) und 6 tage hewdinst uff lichtmesse. Summa 70 mark und 1 scot. item czinsen sy 10 mark *und 10 scot* von 5 huben yn der Rosenow. item czinsen sy $20^1/_2$ scot [6]) von $^1/_2$ huben obirmose. Summa tota 81 mark und 6 scot. [7])

R i c h e n b e r g [2]) hat 32 huben, iczliche czinset $1^1/_2$ mark und 5 scot [8]) und 6 tage hewdinst uff lichtmesse. Summa $44^1/_2$ mark und 4 scot. item czinsen sie 3 mark von 2 huben ane 1 firtel obirmose. item czinsen sy 10 mark und 10 scot von 5 huben yn der Rosenow. Summa tota 68 mark und 2 scot. item 2 mark von 1 krescheme.

---

[1]) Z. überschrieben: frie.

[2]) Am Rande: Grebyn.

[3]) Rosenau nördl. von Gotteswalde.

[4]) Z.: Ouch czinset Casper Mockenhal 1 mark kouffczins von $1^1/_2$ huben, als hatte vore Vicke.

[5]) Z.: und 6 den. mit dem pfeffer.

[6]) Z.: und 3 den. mit dem pfeffer.

[7]) Z.: $7^1/_2$ scot.

[8]) Z.: mit dem pfeffer.

fol. 7. Langevelt[1]) hat $28^1/_2$ huben ane 3 morgen, 10 huben dy czinsen zcu 4 marken ane 1 fird. und dy andern huben czinsen czu 2 mark und czu $^1/_2$ fird. Der selben vorgenanten huben hat der scholcze eyne fry uff lichtmesse. Summa tota 68 mark und $2^1/_2$ scot.

Kleine Czinger[1]) hat 36 huben, iczliche czinset 2 mark ane 4 scot uff lichtmesse. Summa 66 mark. Ouch czinsen sy $2^1/_2$ mark und 5 scot von 1 huben und $7^1/_2$ morgen, gelegen yn dem werder genant Aldevere. item czinsen sy 4 mark ane 8 scot von 2 huben obirmose. Summa tota 72 mark und 9 scot.

Wysselyneke[1]) hat 36 huben, iczliche czinset $1^1/_2$ mark uff lichtmesse. item 10 mark und 10 scot von 5 huben yn der Rosenow. Summa tota 46 mark 10 scot.

Smerbloch[1]) hat 55 huben, iczliche czinset $1^1/_2$ mark und 1 pfunt pfeffers und 6 tage hewdinst uff lichtmesse. Summa $82^1/_2$ mark. Summa des pfeffers 55 pfund. Echart scholczen czinset 16 mark von sinen 6 frien huben.[2])

Kezemarkt hat 54 huben, iczliche czinset 2 mark ane 4 scot uff den obirsten. Summa 99 mark.

Letzkow[1])[3]) Summa tota $103^1/_2$ mark und 2 scot.

Wossitz hat $41^1/_2$, iczliche czinset 2 mark ane 4 scot mit dem pfeffer und mit dem hewdinste. item 1 mark von 12 morgen uff vastnacht. Summa tota 77 mark und 2 scot. item czwene kretscheme, iczlicher czinset $1^1/_2$ mark.

Stobelaw hat 56 huben ane 1 firteil, iczliche czinset 2 mark ane 4 scot uff vastnacht. Summa tota 100 mark 9 fird. ane 1 scot. item 2 kretscheme, iczlicher czinset 2 mark.

Grose Czinger hat mit dem haselpussche 69 huben, iczliche czinset 2 mark ane 4 scot uff wynachten. Summa $126^1/_2$ mark. item czinsen sie $15^1/_2$ mark und 2 scot von $8^1/_2$ hube ym Schonenrore. item 6 mark und 10 scot von $3^1/_2$ huben obirmose. Summa tota 150 mark ane $1^1/_2$ mark. item 3 kretscheme czinsen 6 mark.

Man sal wissen, das dy nochgeschreben 8 dorfer als Kripcol, Groseczinger, Stobelaw, Wotzelaw, Scharfenberg,

---

[1]) Am Rande: Grebyn.

[2]) Z.: Unser homeister hat es gelassen uff 12 margk.

[3]) Der ursprüngliche Text ist völlig radiert, dafür von späterer Hand: hat $56^1/_2$ huben czinshaftig, yeliche czinset 2 mark minus 4 scot.

Wossicz, Kezemarkt und Smerbloch czinsen uff das hus ken Marienburg, dy andern dorfer czinsen uff den hoff czu Grebyn.

Ouch czinsen die kretschemer von desen nochgeschreben 3 dorfern als Wossicz, Stobelaw, Groseczinger dem treseler, dy andern dem voite czu Grebin.

Dis sint di dorfer uff der Nerye:

Premslaw hat 62 huben, iczliche czinset $1^1/_2$ mark uff lichtmesse. Summa 93 mark. item 5 mark und 1 fird. von $3^1/_2$ huben obirmose. item 15 mark von des vischmeisters hube us der Scharfow. Pfluggelt von 63 huben 5 mark und 1 fird. item 6 mark von 3 kretschemen.[1])

Nicloswald hat 42 huben ane $4^1/_2$ morgen, iczliche czinset 5 fird. und 4 huner, vor dy huner geben sy jerlich $2^1/_2$ mark. Summa obir all mit den hunern 54 mark und $19^1/_2$ scot uff lichtmesse. item 2 kretscheme, iczlicher czinset 2 mark; der wintmolner czinset 5 mark und 6 huner uff ostern.[2])

Schoneboum hat 54 huben. iczliche czinset 5 fird. 4 huner uff lichtmesse, vor dy huner czinsen sy yerlich 3 mark. Summa obir all mit den hunern $70^1/_2$ mark. item 2 mark von dem kleinen werder. item dy vere czinset 4 mark uff Martini. item dy wyntmole czinset 5 mark mit dem dorfe.[3])

Pozewalk hat 36 huben, iczliche czinset 1 mark und 4 scot uff lichtemesse. Summa 42 mark. item der scholcze czinset $2^1/_2$ mark ewiges von sinen 4 frien huben. item 3 mark von 2 kretschemen. [4])

Das Visschowische werder:

Kaczennaze hat 50 huben ane $1^1/_2$ morgen, do von czinsen sy yerlich 117 mark ane 1 fird. uff vasnacht. Ouch sal man wissen das wir do selbes haben $5^1/_2$ huben yn der vorgeschrebenen summa, dy uns gerste czinsen; do vor slo wir der gemeyne ab all yerlich 22 mark. Pfluggelt [5]) 2 mark

---

1) Z.: Summa $124^1|_2$ margk.

2) Z. am Rande: geet abe 20 marg 22 scot 6 d. geringert. Summa manens 21 marg 9 scot 9 den. ane die huner, kretczemer und die mole.

3) Z.: item 2 kreczmer, yczlicher czinset 2 mark. Summa $85^1/_2$ margk.

4) Z.: denn dorffe ist geringert der czins von der huben 8 scòt, also geet abe 12 marg. Summa manens 30 margk ane kreczem und kouffczins.

5) Hds.: Pfuggelt.

11 scot 6 pfennynge. Heincze Baar der kreschemer hat $^1/_2$ morgen ackers zcum kretscheme, dor von czinset her yerlich 2 pfund pfeffers und $^1/_2$ pfund saferans. Der ander kretschem czinset 8 pfund pfeffers.[1]) *Wir haben gekouft 1 hube von Syfrid Libenteils kindern und von Clauwes Libenteil vor 180 mark und haben sy en gelosen all yerlich vor 12 mark czinses und 2 pfund pfeffers und den czins sehe wir uff dy czwu huben, dy sy beidersiet haben. Gescheen yn der jarczal [13]79.*[2])

Koningesdorf hat 26 huben, iczliche czinset 3 fird. und 2 huner uff wynachten. Ouch czinsen sy $4^1/_2$[3]) mark von 7 huben obirmose. Summa obir all mit der obirmose 25[4]) mark ane 1 fird. Do sint 2 kretscheme, eyner czinset 5 fird und 6 huner, der andir $1^1/_2$ mark und $^1/_2$ schok huner. Pfluggelt 26 scot.[5]) [fol 8.] *Wir haben do selbes gekouft eine hube von dem scholczampte umbe 200 ane 10 mark und haben sy Hanken dem scholczen gelasen czu myte all yerlich umbe 11*[6]) *mark und 1 pfunt pfeffers uff vasnacht und wen her ez vormag, so sal her sie wider umbe das selbe gelt losen.*[7])

Schoneweze hat 27 huben ane 19 morgen, iczliche czinset 1 mark und 1 pfunt pfeffers uff den obirsten.[8]) item $2^1/_2$ mark von der schifmolehayne. Summa 29 mark ane 1 fird. und 1 schilling. Hake der kretschemer czinset 2 mark und 2 pfund pfeffers uff Martini. Der andir kretschem czinset 1 mark uff wynachten. Summa des pfeffers mit dem kretscheme $28^1/_2$ pfund. Pfluggelt 2 mark 2 scot. Hanneman Omeken tenetur 1 mark ewiges uff den obirsten von 1 huben. Michel Heyneman tenetur 2 marg ewiges von 2 huben uff den obirsten. Michel Weyner hat $^1/_2$ huben, dy wir von ym gekouft habin vor 58 mark, do von czinset her uns yerlich $3^1/_2$ mark und $^1/_2$ fird. uff ostern, und wen her das selbe gelt wider gebt, so sal dy hube frye sin. Ouch habe wir ym gelegen 58 mark uff sine 4 huben, do von czinset her uns $3^1/_2$

---

1) Z.: Summa 97 margk 5 scot 6 d. ane piper und saffran.
2) Hds. dahinter noch: jare.
3) Ursprünglich scheint „$3^1|_2$" gestanden zu haben.
4) Ursprünglich stand 26 da.
5) Z. auf radierter Stelle: Summa 28 marg 14 scot.
6) Z.: 5.
7) Z.: Desz hat der spitteler czu Marienburg.
8) Z.: summa 26 mark 8 scot und 2 scot

mark und $^1/_2$ fird. uff den vorgeschrebenen tag, wen her das gelt wider gibt, so sal das erbe frie sin alz vor.

J o n s d o r f hat 22 huben und 8 morgen, do von czinsen sy yerlichin 50 mark und 3 fird. uff wynachten und sint scharwerkspflichtig von $16^1/_2$ huben. Der kretschem czinset $1^1/_2$ mark. Pfluggelt 15 scot. Heinrich Tuyerjar und Nickel Monch haben unser huben eyne zcu myte yerlich vor *9*$^1/_2$ [1]) mark und sullin sy vor reysen und glich anderm erbe ym dorfe uff ostern. Wernher hat unser $^1/_2$ hube zcu myte, yerlich vor *5* [2]) mark uff ostern und sal do von alle recht tun glich ab is syn eigen were. Jekel Bolcze hat von uns gemytet $2^1/_2$ virteil ackers uff ein jar vor *4*$^1/_2$ [3]) mark uff ostern und sal sy vorsteen ab ez syn eigen sey. [4])

K l e t t e n d o r f hat 28 huben, iczliche czinset uff wynachten 2 mark und ein halb fird und uff sint Johannes tag 2 mark ane 2 schillinge. Dy summa uff Johannis 55 mark und 4 schilling. item dy gemeine czinset 10 mark und 1 pfunt pfeffers von einer frien huben uff wynachten, den czins mogen sy abelosen 1 mark vor 19 mark. Hannus Hane [5]) czinset *2 ein halb* [6]) mark ewiges von 1 huben und sinen gewonlichen czins mit dem dorfe halb uff wynachten, dy ander helfte uff Johannes. Hannus Bremer [7]) czinset 2 ein halb mark ewiges von 1 huben und sinen gewonlichen czins uf dy selbin tage und yn sulcher mose alz Hannus Hane. [8])

---

[1]) Z. : 3.

[2]) Z. : 3.

[3]) Z. 3.

[4]) Z. : Summa 61 margk 22 scot.

[5]) Z. : habet Hans Gotke.

[6]) Z. : 1.

[7]) Z. : habet Thomas Westernale.

[8]) Z. auf dem noch freien Raum von fol. 8 r.: H a b t hat 11 huben, itczliche czinset 1 margk 16 scot uff Epiphanie. Pfluggelt 22 scot. der kretczemer czinset 1 margk. Summa 20 marg 1 fird, Ouch czinset das dorf 45 marg gerstenczins von 4 huben, davon hat unser homeister der gemeyne dirlassen 35 margk bis sichs gebessert. actum anno 1400 im 53ten; her Ludwig von Erlichszhawszen homeister, her Lenhard Parsperger treszeler etc. Summa manens 30 margk 1 fird. — Ludwig von Erlichshausen war Hochmeister vom 21. März 1450 — 4. April 1467; Leonhard von Parsberg ist als Tressler von 1446 — April 1453 bezeugt.

Dis ist dy hoege:

Marienburg czinset 70 mark, dy helfte uff Martini und dy helfte uff vasnacht.

Muckenberg hat 15 garten, iczlicher czinset 1 fird. uff Martini. Summa 4 mark ane 1 fird. Der scholcze tenetur 15 scot czinses von der obirmose.

Schrope hat 32 huben, iczliche czinset 22 ein halb scot und 2 huner uf wynachten. Summa der huben mit dem garten 30 mark. item 16 scot und 6 pfennyng von 27 morgen obirmose. item hat dy gemeyne 1 ein halb hube und 3 ein halb morgen obirmose, do von czinset sy 4 ein halb fird. 2 scot und 3 pfennyng.[1]) Do sint 2 kretscheme, der eyne czinset 2 ein halb, der andir 1 ein halb mark. Der scholze czinset 3 fird. von eyner oberigen huben. Do sint 18 pfluge, von iczlichim 2 scot. Man sal wissen, das dy dorfer uff der hoge eyn jar me pfluge han, das andir mynner, also das man keyne stete summe do von mag gewissen.

Labune *hat 18 huben, iczliche czinset 22 ein halb scot und 2 huner uff vasnacht. Der kretschem czinset 1 mark und 4 huner. Do sint 38 morgen obirmose, dy sint gerechent yn dy summa des geldes. Summa 17 mark ane ein halb fird. Pfluggelt 8 scot.*

Jorgesdorf hat 28 huben, iczliche czinset 3 fird. uff Martini. item 9 fird. von 3 huben obirmose. Summa 23 mark und 1 fird. item czinset dy gemeine 1 mark und 1 schok huner von den garten. Der scholcze czinset 7 scot von eyner wezen. Pfluggelt 20 scot. Der krecschem czinset 1 ein halb mark.[2])

Kleyne Jorgesdorf. Wir haben gekouft von Bertold von Waldow 5 mark ewiges czinses yn 4 frien huben uff vastnacht, dy Yekel Kremer und Albrecht besitzen.

Kalbe hat 31 huben, iczliche czinset 15 ein halb scot. Summa 20 mark und ein halb scot uff Martini. Pfluggelt 20[3]) scot.

Czu den 9 huben. Frenczel tenetur 6 mark czinses und 4 scot pfluggelt uff Martini.

---

[1]) Z.: summa 31 marg 21 scot 3 d.

[2]) Z.: Summa 26 marg 21 scot.

[3]) Z.: 26.

Kezeling hat 41 huben ane 4 morgen, iczliche czinset 11 scot uff Martini. Summa 18 ein halb mark *4 ein halb* scot.[1]) Pfluggelt 1 ein halb mark und 2 scot. Der kretschem czinset *9 fird.*[2])

fol. 9. Grunehayn hat 29 huben, iczliche czinset 5 fird. und 5 huner. Der scholze czinset 1 mark von 1 huben uff Martini. Summa obir all mit des scholczen hube 36 mark. Pfluggelt 22[3]) scot. Der kretschem czinset 1 ein halb mark.[4])

Damerow hat 27 huben, iczliche czinset ein halb mark und 4 huner uff wynachten. item 1 mark und 21 schillinge von 3 huben und 9 morgen obirmose. item 1 lot von 3 ein halb morgen. Summa obir all 15 mark ane 2 scot und 3 pfenninge. Der scholcze czinset 1 ein halb mark von sinen frien. Pfluggelt *20* scot.[5])

Postelyn hat 40 huben und 4 ein halb morgen, iczliche czinset 13 scot uff wynachten. Summa 21 ein halb mark und 4 scot. Do sint 8 kretscheme, iczlicher czinset 2 mark und 2 scot pfluggelt. item 2 mark von den brotbenken. item 13 schubenke, iczliche czinset ein halb fird. item pfluggelt von der gemeyne 1 ein halb mark und 4 scot. item 8 schroter, iczlicher czinset ein halb fird. Wygels czins ist 3 mark und 4 scot, des sal Nickel Rote geben ein halb mark, Hanke Rote 8 scot, Nickel Gernemete 1 fird., Hensel Smed 1 fird. Hensel Kromer 8 scot, Jekel Kromer 8 scot, Jekel Peter der Hannos 8 scot und Nickel Scherft 4 scot.[6]) Des scholczen kreschem ym gerichte czinset 2 mark und 8 scot ewiges czinses. Hanke Breslaw tenetur 13 scot ewiges czinses von 1 huben, dy der scholcze uns verkouft hat.

---

1) Z.: $5\frac{1}{2}$ scot 1 d.

2) Z.: $1\frac{1}{2}$ margk. — Dem dorffe geen abe 15 huben der stad Stum czugemessen, doran geet abe 6 marg 21 scot czins. Summa manens 14 margk $16\frac{1}{2}$ scot 1 d. hubenczins mit dem kruge.

Auf dem noch freien Raum der Seite: Teszmeszdorff hat 32 huben, dorunter sein 10 morgen vom Mattis Kemerer koufft und die hube sal czinssen 16 scot und 5 huner uff winachten. Von denselben 32 huben hat der scholtcze eyne hube fry gekoufft und also bleiben noch 31 huben czinshafftig. Summa manens 20 marg 16 scot.

3) Z.: 26.

4) Z.: 38 margk 14 scot.

5) Z.: Summa 17 marg 1 fird. 3 d.

6) Z.: Summa aller obin [genanten] 47 marg 14 scot.

Wir haben dem scholczen czu Postelyn gelegen 100 und ein halb mark an sente Lucien tage ym [13]88. jare uff 8 mark und 9 scot czinses yn dem gerichte, den selben czins sal her oder sine nochkomelinge uns yerlichen usrichten uff Martini alzo lange, bys her adir sine nochkomelinge uns daz vorgeschre' ene gelt widder geben, eyne mark vor 12 widder abczulozen.

Wir haben gekouft von Nicschen czu Postelen 2 mark ewiges czinses, des sal Pauwel geben ein halb mark, Reyneke ein halb mark, Hannus ein halb mark und Hannus des pfarrers vater vom Czanther ein halb mark uff wynachten.

Honingvelt hat 54 huben und 12 morgen, iczliche czinset 3 fird. und 4 huner uff wynachten. Summa der huben 41 mark 6 pfeninge ane 5 scot mit den oberigen morgen. Pfluggelt 2 mark ane 4 scot. Der kreschem czinset 2 mark und 2 scot pfluggelt [1])

Dorreveld hat 13 huben und 1 bruch und 1 werder bis an den Nogat, dorvon czinset man yerlich 9 mark uff wynachten. Pfluggelt 4 scot.

Brunswald hat 43 huben, iczliche czinset mit der obirmose 14 scot uff Martini; des scholczen garte czinset eynen fird. Summa obir all 25 mark und 1 fird. ane 3 schillinge. Ouch czinset dy gemeyne 2 mark und 1 pfund saferans uff pfingesten von 2 huben by dem Nogaten und sullen von den selbin 2 huben dor mete alles scharwerkes vry syn. item 1 mark uff pfingesten von tammenhube. Pfluggelt 2 mark ane 4 [2]) scot. Niczsche Kremer czinset yerlich ein halb mark von ein halb huben. Yorge und Herman haben 2 garten, iczlicher czinset 2 mark und 2 scot pfluggelt, der ander czinset 2 ein halb mark. *Heynrich Keiser czinset 1 ein halb mark und Nickel Lorencz ein halb mark uff Martini, dy selben 2 mark gehoren czur kirchen czum Czanthir.* [3])

Wildenberg hat 41 ein halb hube, der selbin sint 5 obirmose und 1 firteil; iczliche czinset ein halb mark uff

---

1) Z.: Summa $44^1/_2$ marg 5 scot 6 d.

2) Z: 8.

3) Z: Niclos Petsche czinset 15 scot von eyner halben huben alles scharwerkes frey, es hatte Gotschalk zcum Conratswalde. — Summa 35 margk 3 fird. und 2 sol. — Zantir lag in der Nähe von Weissenberg (vergl. Schmid, Kreis Stuhm S. 345).

wynachten. Summa mit den garten 24 mark und 1 scot. Pfluggelt 1 mark und 8 scot. [1])

Man sal wissen, das dy huben do czweyerley sint, dutsch und polnisch, dy dutsche hube czinset 5 huner, dy polnische 3 huner. [2])

Czegenfus hat 19 huben ane 2 ein halb morgen, iczliche czinset 3 fird. uff Martini. Der kretschem czinset 1 ein halb mark. Summa mit dem kretscheme 15 ein halb mark und 4 ein halb scot. Pfluggelt 20 scot. [3])

Peterswalde hat 36 huben, iczliche czinset 15 scot uff wynachten. Summa 23 mark und ein halb fird. item 1 ein halb mark pfluggelt. Der kretschem czinset 1 mark. Littyn Opecz czinset yerlich 6 mark ane 26 d. von syme gute uff den vorgeschrebenen tag. [4]).

Kunradswalde hat 50 huben, iczliche czinset ein halb mark uff Martini. Dy gemeyne czinset 1 ein halb mark 2 scot und 1 schilling von der obirmose. Summa mit der obirmose 26 ein halb mark 2 scot und 1 schilling. Pfluggelt *1 ein halb mark.* [5]) *Gotschalk czinset 15 scot von ein halb hube und sal do mete alles scharwerkes fry syn.* [6]) Do sint 2 krescheme, iczlicher czinset 2 mark. [7])

fol. 10. Ditherichsdorf hat 50 huben, iczliche czinset 16 scot uff Martini. Summa 33 mark und 8 scot. Pfluggelt 1 ein halb mark und 4 [8]) scot. *Der scholteis tenetur 3 mark czinses von dem frien, wen her is vermag, so mag her ablosen dy mark vor 10.* [9]) Dy gemeine tenetur 3 mark ane 4 scot von Scoltans gut uff lichtmesse. Der kretschem czinset 2 mark und 2 scot pfluggeld. [10])

---

1) Z.: Summa 25 margk 9 scot.

2) Z.: Der scholtcze hat 6 frie huben mit dem bomgarten und 4 morgen obirmose.

3) Z.: Summa $16^1/_2$ mark 15 d. es ist Petrasschen von Kantkaw [Kantken] zcu syme leben gegeben anno etc. [14]52 etc.

4) Z.: und sal pflugelt geben. Summa 31 mark 14 scot 4 d.

5) Z.: 1 mark 8 scot.

6) vgl. Braunswalde Zusatz. [S. 44 An.]

7) Z.: der eyne gehoret dem scholczen nach uswisunge seyner hantvesten. En ist abegemessen 6 huben und 7 morgen teiche etc. — Summa manens 26 mark 20 scot 1 sol. mit eyme kretczem.

8) Z.: 8.

9) Z.: abegelost anno 18, bey her Heynrich von Nickeritcz gezeiten trezelers beczalt. — Heinrich von Nickeritz war Tressler von 1416—1418, 27. August. (J. Voigt, Namenscodex pg 14.)

10) Z.: Summa 45 margk und 2 scot.

Nuwedorf hat 43 huben, iczliche czinset 14 scot uff Martini. Summa 25 mark und 2 scot. Do sint 16 [1]) pfluge, dor von geboret sich 1 [2]) mark *und 8 scot.* Do sint 2 kretscheme, der eyne czinset 2 ein halb mark, der ander 2 mark und 2 scot pfluggelt. [3])

Stum [4]) hat 51 ein halb huben, iczliche czinset 1 mark uff wynachten. Summa 51 ein halb mark. Dy gemeine czinset 5 ein halb margk von dem acker, den sie kouften von dem voite czum Stum. Pfluggelt 2 mark ane *2 scot.* [5]) Do sint 2 kretscheme, iczlicher czinset 5 fird. und 2 scot pfluggelt. Der scholcze czinset 1 mark ewiges von sinem frien uff den vorgeschrebenen tag. [6])

Nyclusdorf hat 65 hubin ane 1 firteil, iczliche czinset 3 fird. uff wynachten. item 4 mark de tabernis. Summa mit den kretschemen 53 mark ane 1 fird. Do sint 17 pfluge mit den kretschemen, dor von geburt sich 1 ein halb mark ane 2 scot. Der scholcze tenetur 2 mark ewiges czinses uff Martini. [7])

Nuwemarkt hat 58 huben, iczliche czinset 3 fird. uff wynachten. Summa 43 ein halb mark. [8]) Do sint 19 pfluge, dy czinsen 1 ein halb mark 2 scot. [9])

Dis sint dy frien czu Colmisschem rechte:

iczlich dinst czinset 1 pfund wachs und 5 pfennynge, und eczliche dinst gebin pfluggelt von dem pfluge 2 scot. Jocob von dem Bysterfelt hat 6 frie huben. Michel von der Schonwesen, Cleyne Damerow hat 2 pfluge, Czum Gunther hat 2 pfluge. Wylczschin hat 3 pfluge. *Palczschin hat 1 pflug. Kantken hat 3 pfluge.*

Dis sint di frien Prusen:

Ruden: Clocz hat 1 dinst. Hanke Adam 1. Montyke 1. Thomas 1. Man sal wissen, das dy pruschen frien

---

1) Z.: 18.

2) Z.: $1^1|_2$.

3) Z.: Summa 31 margk 4 scot.

4) Z. hat über Stum „szdorff" geschrieben.

5) Z.: 1 fird.

6) Z.: Summa 62 margk 10 scot.

7) Z.: Vacat. Dasselbe dorff czinset nu dem voite czum Stumen, yo die hube $^1|_2$ margk.

8) Z.: do ist eyn kretczem, der czinset 3 margk und $^1|_2$ marg von der fleischbank.

9) Z.: Summa 48 mark und 14 scot.

iczlicher gibt yerlich czu orkunde 1 lot von syme dinste. — Bartke vom Schonenflyse 1.

Steonyten: Mykor 1. Sarybod 1.

Wasserzabe: Medyten 1. Jocob 1. Symon 1.

Hoendorf: Wapil 1. Gotfrid 1. Hanke Tolke 1.

Katpanye: Maczke 1. Dywan 1. Clauco 1. Tollne von Wansenik 1.

Wolyn: Toftyr 1. Cleecz 1. Jocob Melecz 1. Tolnyk 1.

Polkewyt: Hanke Astyot 1.

Parasdyten: Sampol 1.

Rensen: Symon 1. Syntke 1. Thomas Wolyn 1. Skumpke 1. Victor 1. Hannus 1.

Wilcschyn: Pollex 1. Dywan 1. Rambod 1.

Kraczitul: Sangow 1. Kogland 1.

Myran: Bartke 1.

Kleinparswyt: Maczke 1. Goldyn 1.

Groseparswyt: Tycze 1.

Wadekayne: Petsche Tolne 1. Clauwes 1. Dywil 1. Bartke Colk 1. Dytherich 1. Syntke 1.

Garbenyken: Koytyte 1. Czessune 1. Medyte 1.

Czesmekaym: Hanke 1.

Dy wytinge:

Sadluke: Glande hat 1 dinst. Minawte 1.

Kalazam: Lubeke 1.

Kraczitul: Mireke 1.

Wanzenyke: Minawte 1.

Miran: Santap 1. Petir 1.

Wadekaym: Niczche 1. Pauwel 1.

fol. 11. **Dis sint di Pruschen gebuer:**

Sadluke hat 43 ein halb groser hoken, doı von czinsen sy ierlichin 12 mark und 9 scot uff Martini.

Man sal wissen, das dy hoken sint czweyerley, gros und kleyne, der grose czinset 7 scot ane 7 ein halb pfennyng, der kleine 4 ein halb scot.

Kalazam hat 44 ein halb groser hoken, do von czinsen sy ierlichen 12 ein halb mark und 11 pfennynge uff Martini.

Kraczitul hat 26 ein halb groser hoken, do von czinsen sy 7 mark und 11 scot ane 4 pfenninge uff Martini. [1])

[1]) Z. am Rande: vacat.

Miran hat 21 ein halb groser hoken und 11 kleine, do von czinsen sy 8 mark und 2 scot uff Martini.

Bolewicz hat 39 kleiner hoken, dor von czinsen sy 7 mark und 7 ein halb scot.[1]

Polkewyce hat 19 grose hoken und 17 ein halb kleinen, dor von czinsen sy 8 ein halb mark und ein halb fird. Ouch czinsen sy 1 ein halb mark und 4 ein halb scot von 3 huben obirmose.[2]

Parsowite hat 48 ein halb groser hoken und 4 kleine, dor von czinsen sy 13 ein halb mark und ein halb fird. und 11 pfennynge. Ouch czinsen sy 3 mark und 2 scot und 3 pfenninge vor 11 grose hoken obirmose. Ouch czinsen sy 3 mark und 1 fird. von 6 huben obirmose.[3]

Wansenike hat 25 groser hoken, do von czinsen sy 7 mark und *22 pfenninge.*[4]

Wadekaym hat 23 groser hoken und 1 kleinen, do von czinsen sy 6 ein halb mark und 3 ein halb scot.

Wenelauken hat 38 kleiner hoken, dor von czinsen sy 7 mark und ein halb fird.[5]

Czesmekaym hat 79 kleiner hocken und 4 grose, dor von czinsen sy 15 ein halb mark und ein halb scot.[6]

Kleyne Damerow. Syfrid Kemerer hat 14 ein halb hoken, dor von czinset [her][7] *vyer mark ane 4 schillinge.*[8]

Malyn hat 31 ein halb kleine hoken und 5 grose, dor von czinsen sy 7 mark 7 ein halb scot und 9 pfenninge.[8]

Losendorf hat 33 kleiner hoken und 3 groser, dor von czinsen sy 7 mark und 22 ein halb pfenning.[9]

Summa der grosen hoken 275 ein halb.

Summa der kleinen 254.

---

1) Am Rande: vacat.

2) Z.: Summa 10 mark 1/2 fird.

3) Z.: Summa 20 marg ane 16. d.

4) Z.: 1/2 fird. Darunter von späterer Hand: oder Dameraw.

5) Z.: ader Slowszendorff genantt.

6) Z. am Rande: vacat.

7) Zu ergänzen.

8) Z: und hat 5 hoken obirmose, dovon czinset es 22 1/2 scot. Summa 8 margk 1 fird. 9 d.

9) Z.: und hat 5 hoken 5 morgen obirmose, dor von czinsen sie 3 margk ane 4 1/2 scot. Summa 9 mark 20 scot und 7 1/2 d.

Darunter: Labun hat 19 1/2 huben ane 3 morgen, die hube czinset 13 1/2 scot. Summa 10 margk 22 scot 2 sol.

Summa der huben uff der hoege 748.
Summa uff dem Visschowischen werder 166 huben.

Dis ist daz register, wen iczlich dorf czinset.

Uff Martini:

Wernersdorff
Bistervelt
Dy stat Nuwentich
Berenwalde
Mirow
Nydow
Heinrichsdorff
Petirshain
Schadewaldt
Wydow
Schonsee
Trageheym
Vogelsang
Tam [1])
Dy stat Marienburg
Yorgensdorf
Kalbe
Kezeling
Grunehain
Brunswaldt
Czegenfus
Konradswald
Dytherichsdorf
Nudorff.

Di veren:

Dyrsow
Yetlandt
Gordyn
Falkenow
Pauwelsver.

uff Nicolai:

czinset alleyne Brotsag.

uff wynachten:

Lysow
Karweyse
Broske
Ladekop
Thuenort
Thue
Klettendorf
Rychenow
Koningsdorf
Yonsdorf
Schrope
Damerow
Postelyn
Honingfeld
Wildenberg
Petirswald
Stum
Niclosdorf
Nuwenmarkt
Durrevelt.

uff Epiphanie:

Melencz
Lyndenow
Czans
Irregang
Halberstadt
Schonewese
Houbt.

[1]) In der Handschrift folgen zunächst die Rubriken: Di veren und uff Nicolai, dann erst kommen Marienburg etc. mit der Ueberschrift: abir uff Martini.

uff purificacionis:
Aldewysel
Damerow
Paltschow
Prangow
Nukirche
Schonkirche
Schonenberg
Schonhorst
Furstenwerder
Nuwemonsterberg
Brunow
Orlow
Wydow
Reymerswald
Thuenhaghen
Mergenow
Eychwalt

uff vasnacht:
Schonow
Montow
Kunczendorff
Gnoyow
Symonsdorf
Kleine Lichtenow
Grose Lichtenow
Borente
Parsow
Lesewicz
Nuentich das dorf
Kaczennase
Labun. [1])

Häbler bringt in seinen im hiesigen Schlossarchiv aufbewahrten handschriftlichen Arbeiten Bd. III, S. 63 f. folgende Notiz:

„Auf einem besondern in das Zinsbuch eingelegten Blatte, aber von einer späteren Handschrift als das Zinsbuch selbst, ist noch ein Verzeichnis der Dörfer im Kleinen Werder enthalten, welche früher zum Hause Christburg gehörten und nachher an das Haus Marienburg abgetreten sind.“

---

[1]) Auf dem an die Innenseite des hinteren Deckels angeklebten Pergamentblatt finden sich von späterer Hand noch folgende Notizen:

Falkenaw hat 51 huben, itczliche czinset 1 ein halb mark und 2 huner uff wienachten. Summa 76 ein halb margk hubenczins. Die gemeyne hat 2 huben czu garten und itczlicher garte czinset ein halb fird. ken Medzelantcz. Der molner czinset 3 ein halb margk ken Medzelantcz. item czwene kretczemen czinsen 4 margk ane die garten und ane die mole.

Gartcz hat 41 huben, itczliche czinset 8 scot, ein halb pfund pfeffers und 3 huner uff wynachten. Ouch czinset die gemeyne 1 margk und 11 scot von der obirmos. Der scholtcze czinset 1 ein halb marg von eyner wezen. Der kretczem czinset 5 fird. Summa 17 margk 21 scot.

Ouch czinsen sie von itczlicher huben 3 scheffel weysen, 3 scheffel korn, 3 scheffel gerste, 3 scheffel haber. Summa 123 scheffel weysens valz 12 margk 7 scot 6. d. Summa 123 scheffel kornes valz 8 margk 12 sol. czu 4 sol. Summa 123 scheffel gerste valz 8 margk 12 sol. zcu 4 sol. Summa 123 scheffel haber, den geben sie noch. Summa 46 ein halb margk 4 ein halb sol. ane den haber. Summa des pfeffers 20 ein halb pfundt.

Dise nachgeschrebenen czinsen horte ken Cristburg by dem Thorechtenhoffe gelegen und fellet nw ken Marienburg, alles nach guttem gelde.

Lichtenfelt hat 113 huben, itczliche czinset 5 fird. uff lichtmesse. summa 141 mark 1 fird. Die mole czinset 1 margk. Do sein drie kretczemen, eyner czinset 2 mark, czwene czinsen 2 margk und itczlicher kretczemen czinset 2 scot pfluggelt. Summa 146 mark 1 fird. ane des dorfes flugelt und der kretczemen flugelt.

Stall hat 32 huben, itczliche czinset 7 fird. und 2 huner uff Martini. summa 47 margk 1 fird. hubenczins. Die gemeyne czinset 2 ein halb marg von 5 morgen. Lorentcz kretczemer czinset 2 marg. Dise nachgeschrebene czinsen obir des dorfes czins: Otto Hase czinset 5 fird. Jacob Schube czinset 5 fird. Radeke Schroter czinset 15 scot, Hanke Koppe 15 scot. Summa 58 margk 1 fird. ane flugelt.

Posilia hat 92 huben, itczliche czinset 1 margk uff purificacionis Marie virginis. Hans kretczemer czinset 1 marg, des scholtczen kretczemer czinset 1 margk. Summa 94 margk ane das flugelt.

Reichenfelt hat 31 ein halb huben, itczliche czinset 1 margk uff purificacionis Marie virginis. Die gemeyne czinset 17 scheffel haber. Der kretczemer czinset 1 marg und 1 pfundt piper. Summa 32 ein halb margk ane flugelt, haber und piper.

Klaukendorf hat 16 huben, itczliche czinset 5 fird. und 1 pfund piper uff Thome apostoli. Der kretczemer czinset 1ein halb marg. Summa 21 ein halb margk ane flugelt und piper.

Aldenfelt hat 27 huben, iczliche czinset 1 margk, 1 pfunt piper uff Martini. Die gemeyne czinset 6 margk vor 18 morgen. Der eyne kretczem czinset 1 ein halb marg, 1 ein halb pfundt pfeffer. Claws Tydemans kretczem czinset 1 margk. Summa $35^1/_2$ mark ane flugelt und ane den pfeffer.

Rosengarte hat 51 huben, itczliche czinset 1 marg uff purificacionis Marie. Do sein czwene kretczemen, die czinsen 2 margk. Summa 53 margk ane das flugelt. Nota: dem dorffe geet abe 21 marg an 21 huben ken Thorechtenhoff genomen. item noch 8 marg an 8 huben, die hat meister Conrat von Erlichszhaußen dem dorffe zcu hulffe gegeben. Summa manens 24 margk, actum anno [14]48.

Tirgarte hat 83 huben, itczliche czinset 1 halb marg uff purificacionis Marie. Sie haben 40 huben waldes, itczliche czinset 1 fird. Senger kretczemer czinset 1 marg 16 scot. Micke Mattis kretczemer czinset 2 marg 4 scot. Summa obiral 57 ein halb margk ane das flugelt. Die gemeyne czinset ouch 40 margk von dem erbe, das ken Campenaw horte.

Man sal wissen, das die obinschrebene dorffer geben ouch flugelt, yo von dem pfluge 2 scot, und itczlich kretczemer czinset ouch 2 scot flugelt, ierlichen uff Martini.

Summa aller obinschrebener czinsen 539 mark ane das flugelt, das ist nicht stete ierlich.

Auf demselben in das Zinsbuch eingelegten Blatt waren auch die Dörfer notiert, die gleichzeitig von Christburg losgetrennt und der Vogtei Stuhm zugewiesen wurden; ich bringe sie nach der Abschrift Häblers, der leider keine vollständige Abschrift genommen hat (s. Notzendorf):

Ken Stumen:

Hoenbrucke hat 28 garten, itczlicher czinset 7 scot, 2 huner uff wienachten. Summa 8 margk und 4 scot. Sie czinsen auch 130 scheffel gerste von 14 morgen.

Pruppendorff. Michil kretczemer czinset 1 ein halb marg uff wynachten. Heynrich der aldekemerer czinset 1 ein halb marg von 8 morgen uff Martini; und derselbe czinset ouch 1 marg 4 scot von 8 morgen, die hat er czu Notczendorff. Summa 4 margk 4 scot.

Perwalk.[1]) Der kretczemer czinset 1 marg 1 pfundt pfeffer uff Martini.

Notczendorff. Kristen kretczemer czinset 2 margk uff wienachten. Thomas Glabune czinset 2 marg uff Martini. Somttop kretczemer czinset 2 marg uff wienachten (u. dergl.). Summa 8 margk.

Leklau. Der wintmolner czinset 4 leste korn und 10 scheffel malcz. Der molner czinset 2 marg, do mete pfleget man die mole czu halden. Bartholomeus der kretczemer czinset 1 marg uff Martini. Walther van der hoege czinset 1 marg uff Martini. item 2 ein halb marg von Herman Hanen werderer uff Epiphanie. Summa 6 ein halb margk. —

---

[1]) Parwark.

Eine Ergänzung zum Marienburger Zinsbuche bringt uns das im Königsberger Staatsarchiv aufbewahrte Grosse Zinsbuch[1]), das eine Uebersicht über die Zinsregister der Komtureien des ganzen Ordensstaates enthält, und zwar aus den Jahren 1419 und 1437/38[2]). Für die Marienburger Komturei ist uns diese Uebersicht nur für das Jahr 1419 erhalten,[3]) wobei die an das Haupthaus zu liefernden Abgaben nur summarisch, die an die Vogteien und Pflegerämter des Bezirks aber ausführlich notiert werden.

pg. 49. Marienburg.

Dese nochgeschreben czinse gefallen jerlich ken Marienburg dem treszeler:

Summa des grosen werders und des viemeisters czinsgerste ist 4754 ein halb marg und 2 schillinge.

Summa des czinses us dem Stobelisschen werder 1745 marg 8 scot und 17 d.

Summa des czinses von dem Visschawsschen werdir 377 marg 21 scot und 1 schilling.

Summa des czinses der dorffer of der Nerige ist 322 marg 7 ein halb scot.

Summa des czinses der dorffer of der hoege und mit dem Prusschen hokczinse[4]) ist 768 marg 21 scot 8 d.

Summa der dorffer us dem Cristburgschen gebitte mit der Prusen hokczinse ist 596 ein halb marg minus 1 scot.

Summa summarum obiral 8583 ein halb marg 3 ein halb scot 1 d. von den obingeschreben summen.

Summa summarum des homeisters czins 4661 marg 19 ein halb scot 3 d.

pg. 50. Leske[5]) hat von der Trampenaw, von der vere und von dem czoge und dem hoydinste 380 marg. item 7 marg garthenczins von Tralaw. item von der molen 33 leste minus 4 scheffel rokenmel und weysenmel. item 950 scheflel malcz. item von miterbe[6]) eyn jar dem andern czu holffe gerechint 100 marg. item 55 scholczendinste.

---

1) Ordensfoliant Nro. 131.
2) vgl. Toeppen, Zinsverfassung S. 3.
3) ebendort S 41.
4) Hakenczins im Gegensatz zu Hufenzins.
5) Vogtei Leske bei Neuteich.
6) Verpachtung auf Zins; Mietacker.

S c h a r f f a w [1]) hat 60 marg von 5 wintmolen und 7 fird. item 20 ein halb marg von hubenczins. item 13 marg marg von verenczins. item 20 marg kreczemenczins. item Jonsdorff czinset 12 marg 8 scot garthenczins. item 5 dorffer haben 45 man, dy visschen umb den virden.

M o n t a w [2]) hat 50 marg an czinse. item von den molen 7 leste rocken. item 14 scheffil weise. item 38 scheffel malcz.

S t u m hat 44 ein halb marg czins, dy der voith pflegit ofczuhebin. item czinsen die molen 19 leste mel und 5 scheffel. item 42 frey dinste. item 40 prussche dinste, dy vor ken Cristburg gehoret haben. item 40 gebuwerissche dinste. item 30 scholczendinste offm Visschawischen werder und off der hoge. item 10 scholczendinste, dy vor ken Cristburg haben gehort.

pg. 51. L e z e w i c z hat drey wintmolen, dy czinsen 10 leste rocken. item gehoret dorczu der Aldenogeth [3]), der do geet vom tamme bis czur Kaczenase. item 6 buden vom Trageheym, icliche czinset 4 scot; summa 1 marg.

G r e b i n [4]) hat 22 leste und 30 scheffel korn von der molen. item 4 leste malcz und 15 scheffel ouch von der molen. item 152 marg minus 1 fird. von kretczemen und von garthenczinse. item wesenczinse und ackerczinse ist 81 marg. item der hokerczins ist 5 steyne unslith. item des habers ist 2691 scheffel. item der gerste ist 109 scheffel. item 6 schok huner. item 8 schok nuwnoken. [5]) item 25 scholczendinste mit den von der Nerye.

D i r s s a w. dis sint dy czinse in der voithie czu Dirssaw, dy do syn obir den czins, den der voith pfleget ken Marienburg usczurichten, und gefellet von den molen, veren, garthen und kretczem.

Czum ersten umb dy Nuwenburg czinset man 39 marg 3 fird. item umb Dirssaw und Sobowicz czinset man 107 marg 4 ein halb scot. item umb Schonecke czinset man 16 marg und 1 fird. item umb Kysschaw [6]) czinset man 26 marg

---

1) Fischmeisteramt Scharpau.
2) Pflegeramt Montau.
3) d. i. alte Nogat.
4) Herrengrebin an der Mottlau.
5) d. i. Neunaugen.
6) Kischau Krs. Berent.

3 fird. item umb den Beren [1]) und Strippaw [2]) 37 marg 10 scot. Summa 227 marg 8 ein halb scot.

pg. 52. item dese nochgeschreben molen helt man umb dy metcze und kornczins. Czum ersten dy mole czu Dirssaw hat 9 rade, man helt sy umb die metcze und der voith czinset jerlich do von ken Marienburg 80 marg. item die mole czu Schonecke czinset 18 leste korn, 8 scheffil weyse und 400 [scheffel] malcz. item dy mole czu Sobowicz czinset 7 leste korn. item dy mole czu Kisschaw hat eyn rath, dy helt man umb dy metcze. item dy mole czu Hirsegrym czinset 6 leste rocken.

Dis sint dy vorwerke: item Libenhoff das vorwerk trybet man mit 4 pflugen. item Sobowicz mit 3 pflugen. item Rossasschaw mit 2 pflugen. item Kysschaw mit 3 pflugen.

item 91 eymer honing us den heyden.

item 20 see.

IV. Die Einnahmen des Marienburger Konvents.

Es ist aus früheren Darstellungen her bekannt, dass der Treßler neben der Kasse des Hochmeisters auch die des Marienburger Konvents verwaltete. Er rechnete mit dem Grosskomtur regelmässig jährlich über die Einnahmen und Ausgaben des Konvents ab. [3]) Der Treßler führte daher das „Einnahme und Ausgabebuch des Konvents“, er überwachte die Zinsablieferung aus den Dörfern, für seinen Gebrauch ist das Marienburger Zinsbuch zusammengeschrieben worden.

---

[1]) Berent.

[2]) Strippau Krs Berent.

[3]) vgl. A. Klein, Die zentrale Finanzverwaltung im Deutschordensstaate Preußen im Anfang des 15. Jahrhunderts. Leipzig 1904 S. 90f.

Nur, wenn der Treßler verhindert war, vertrat ihn der Marienburger Hauskomtur, der im übrigen seine eigenen Rechnungsbücher führte. Das Konventsbuch ist von 1399—1412 erhalten.[1]) Aus ihm wurden für die jährlichen Abrechnungen die Einnahmen und Ausgaben des Konvents in das Treßlerbuch übertragen. Auf diese Weise sind uns im Treßlerbuch[2]) die Einnahmen des Konvents für 4 Jahre erhalten:

1401 (Trb. 92,27): 8766 m. 21 ein halb sc. 4 d.
1403 (Trb. 208,24): 8416 m. 21 sc.
1406 (Trb. 373,18): 8600 m. 2 ein halb sc. 4 d.
1409 (Trb. 519,28): 8155 m. 8 sc. 8 d.[3])

In dem Konventsbuch sind uns nun für die Jahre 1399 bis 1411 die Einnahmen des Marienburger Konvents erhalten, und wir sind in der glücklichen Lage, für diese ganze Zeit nicht nur die gesamten Einnahmen genau überblicken, sondern uns auch ein Bild machen zu können, woher sie kamen. Der bei weitem grösste Posten wird durch die jährlichen Zinsabgaben gebildet. Diese betrugen nach dem Marienburger Aemterbuch 1375 : 7241 Mark, 1381 : 7600 Mark, 1389 : 7700 Mark, 1391, 1393 : 7700 Mark 1397 : 7798 Mark 9 Scot.[4]) In den folgenden Jahren wurde der Zins weiter erhöht, sodass er sich im nächsten Jahrzehnt stets über 8000 Mark hielt. Die übrigen Geldeinkünfte nahmen neben diesen Zinsabgaben nur einen geringen Prozentsatz ein. Sie kamen aus dem Verkauf von Zinsgerste, von Gerste aus den Höfen Kalthof, Lesewitz, Neuhof, von Honig, Hopfen und Malz ein. Man verkaufte ferner Wolle, Schweine und auch Ziegel. Der Mühlmeister aus der Walkmühle hatte eine bestimmte Summe zu entrichten Die Einnahmen aus abgelösten Kapitalien waren gering.

In dem Konventsbuche von 1399 befindet sich ein auf Seite 23 aufgeklebtes Blatt, das die Einnahmesumme wohl

---

1) Für das Jahr 1399 in einem besonderen kleinen Format; Titel auf dem Deckel: „Einnahme- und Ausgabebuch des Hauskomturs zu Marienburg 1399." Es ist aber ohne Zweifel das vom Treßler geführte Konventsbuch dieses Jahres.

2) Das Marienburger Treßlerbuch der Jahre 1399—1409, hrg. von E. Joachim, Königsberg 1896.

3) s. auch Voigt, Gesch. Pr. VI. 693. Klein, a. a. O. S. 90, Anm. Perlbach Gött. Gel. Anz. 1897, S. 977 ff

4) vgl. Toeppen, Zinsverfassung S. 40. Dabei sind natürlich die sonstigen Einnahmen des Hauses nicht mitgezählt.

eines Jahres vor 1399 enthält und zwar, wie es wahrscheinlich ist, die von 1398. Im Jahre 1397 betrug der Geldzins aus den Dörfern, wie wir sahen, 7798 Mark 9 Scot, 1399 dagegen beträgt er 8029 Mark 15 sc.; vorher stand, was später durchstrichen wurde, aber da: 8008 Mark 9 sc. Auf dem aufgeklebten Blatt nun beträgt die Summe 7888 Mark 9 sc., eine Summe, die in der Mitte liegt und bei der das wiederkehrende 9 sc und die 8 in der Einzahl (7798—7888—8008) einen Zusammenhang nahe legt und es wahrscheinlich macht, dass wir in diesem Blatt die Einnahmen des dazwischen liegenden Jahres 1398 besitzen.

1398 [?] Suscepta von des covents wegen:

1. Czum irsten an czinse, den das hus jerlich hat, 7888 m. 9 sc.; dis jar ist an Trappenfelde 40 m. czins czugegangen und 1600 scheffel gerste ab.
2. item an czinsgerste, die das hus jerlich hat, die vorkoft ist, 311 ein halb m. minus 25 d. vor 4450 minus ein halb scheffel, das 100 vor 7 m., den scheffel umbe 50 ein halb d.; huger get ab 1600 scheffel czinsgerste an Trappenvelde.
3. item von Lesewicz gerste vor 1800 scheffel 126 m.
4. item vor gerste usme Kaldenhofe vor 1910 scheffel 133 m. 17 sc., das 100 vor 7 m.
5. item vor wolle.
6. item vor honing.

Das Fehlen der Summen für die beiden letzten Posten ist dadurch zu erklären, dass entweder hierfür kein Geld einkam oder dass die Uebersicht für dieses Jahr unvollständig ist. Die eingetragenen Einkünfte betragen

8459 ein halb m. 1 sc. 5 d.

1399. (pg. 9 von Abt. 4 Nro. 2.): Suscepta von des coventis per totum anno 99:

1. Czum ersten an pfennyngczinse, den das hus jerlich hat, 8029 m. und 15 sc.[1])
2. item 119 m. und 7 sc. ane 10 d. vor 1704 scheffel Lesewicz-gerste, das 100 umme 7 m., den scheffel vor 50 ein halb d.
3. item 99 m. 3 fird. vor 1425 scheffel gerste us dem Caldenhove, das 100 vor 7 m.

---

[1]) ursprünglich, aber später durchstrichen: 8008 m. und 9 sc.

4. item 102 m. und 2 sc. vor 1460 ein halb scheffel czinsgersten.
5. item honing 63 m. vor 21 tonnen honig.
6. item wolle 11 m. ane 4 sc. vor 20 steyne, den steyn vor 13 sc.

[8424 ein halb m. 1 sc. 20 d.].

1400. (pg. 28 von Abt. 4 Nro. 3). Suscepta pro conventu anno 400 czum irsten an pfennigczinsze, den das hus jerlichin hat:

1. Czum irsten an czinsze, den das hus jerlich hat, 8029 m. und 15 sc. obirall.
2. item 58 ein halb m. vor 508 steyne wulle.
3. item 65 m. vor thusund scheffel gerste us dem Caldenhove vorkowfft, das hundert vor 6 ein halb m., den scheffel vor 47 pfenge; 10 pfenge sint oberyg.
4. item 68 m. und ein halb fird. vor thusundt und 15 scheffel czinsgerste, das hundirt vor 6 m. und 1 fird., den scheffel vor 1 lod.
5. item 104 m. vor 1600 scheffel Leszewicz — gerste, yo das hundirt vor 6 ein halb m.
6. item der gartmeister dedit 20 m. von syme ampt am tage Katheryne virginis.
7. item 66 m. vor 22 tonnen honigis.
8. item 80 m. 22 sc. an 5 pfenge vor 1471 scheffel gerste von dem vymeister, das hundirt vor 5 ein halb m.
9. der molmeister dedit 50 m. von der walkmolen.
10. der molmeister dedit 34 m. von oberigem malcze.
11. item 8 m. und 8 sc. vor 10 thusundt dachsteyns, yo das thusunt vor 20 sc. zcum Nuwentiche vor der kirchen.

[Summa: 8584 ein halb minus 5 d.].

1401. (pg. 92). Suscepta anno 1400 primo:

1. Czum irste an czinsz, den das hus jerlich hat, 8029 m. und 15 sc. obirall.
2. item 129 m. vor 1700 scheffel gerste vom pfleger czu Lesewicz, das 100 vor 7 m.
3. item 66 m. vor 22 tonnen honigis vorkowfft, dy tonne vor 3 m.
4. item 156 m. und 5 scot vor 2200 und 40 scheffel czinsgerste, yo das 100 vor 7 m., den scheffel vor 50 ein halb pfennyg.

5. item 15 m. 9 sc. und 10 pfenge vor 200 und 20 scheffel gerste us dem Caldenhove, das hundirt vor 7 m.
6. item 35 m. 7 sc. ane 10 pfenge vor 500 und 4 scheffel gerste von Nuwenhove vorkowfft, das 100 vor 7 m.
7. item 26 ein halb m. vor 100 und 6 steyne wulle vorkowfft, den steyn vor 1 fird.
8. item 4 m. vor 24 steyne wulle, den swyn vor 4 scot.
9. item 80 m. 22 sc. an 11 pfenge vor 1400 und 71 scheffel gerste, das 100 vor 5 ein halb m., den scheffel vor 40 pfenge (vymeister).
10. item 50 m. vom molmeister von der walkmolen und 34 m. vom oberigen malcze am tage Lucie virginis.
11. item 20 m. vom gartmeister am tage Thome apostoli.
12. item 100 und 30 m. vor 3 schok und 13 steyn verkowfft.

[Summa: 87č6 m. 21 ein halb sc. und 4 d.]

1402. (pg. 142.) Suscepta conventus im 1402. yare:
1. Czum irsten am czinsze, das das hus jerlich hath, 8029 m. und 15 scot obirall.
2. item 128 m. 10 ein halb sc. 1 sol. vor 1835 scheffel gerste, das 100 vor 7 m., den scheffel vor 50 ein halb d.
3. item 252 m. und 10 sc. vor 3891 scheffel czinsgerste, das 100 vor 6 ein halb m., der scheffel 4 sol. an 1 d.
4. item 21 m. vor 300 scheffel gerste us dem Caldenhove vor das 100 7 m, vor den scheffel 50 ein halb d.
5. item 66 m. vor 22 tonnen honig vorkoufft, yo die tonne vor 3 m.
6. item 26 m. und 3 fird. vor 33 ein halb steyne wolle vorkoufft, den steyn vor ein halb m., das pfundt vor 15 d.
7. item 80 m. und 22 sc. an 11 d. vor 1471 scheffel gerste, das 100 vor 5 ein halb m., den scheffel vor 49 ein halb d. von des vymeisters gerste.
8. item 50 m. vom molmeister von der walkmole.
9. item 34 m. von oberigem malcze.

[Summe: 8689 m. 3 sc. 4 d.].

1403 (pg. 200). »Suscepta conventus im 1400 und dornoch im dritten yare:
1. Czum irsten an czinse, das hus jerlich hat, 8029 m. 15 sc. obirall.

2. item 66 m. vor 22 tonnen honigis vorkoufft, yo vor die tonne 3 m. vorkoufft.
3. item 164 m. 4 sc. vor 1970 scheffel czinsgerste, das 100 vor 8 m und 8 sc.
4. item 72 m. 2 sc. an 4 ein halb d. vor 901 scheffel gerste us dem hove czu Lesewicz, das 100 vor 8 m.
5. item 50 m., die der molmeister gab von der walkmole
6. item 35 m. von dem oberigen malcze.

Summa was der treszeler von des covents wegen entpfangen hat: 8416 m. 21 sc.

[8416 m. 21 sc. — 4 ein halb d.].

1404 (pg. 252). Suscepta conventus ime 1400 und dornoch im vyrden yore:

1. Czum irsten an czinse, das das hus jerlich [hat]. 8021 ein halb m. 7 ein halb sc obiral. [1])

Nuwer treszeler: [2])

2. item 30 m. entpfangen von Arnolt und Ditterich scholczen czu Furstenwerder, do von haben sie jerlich 2 ein halb m. kouffczins geczinset uff annunciacionis Marie; die 2 ein halb m. geen am husczinse abe; das gelt gaben sie uns am sonabunde noch ostern im 1403. jare. [3])
3. item 66 m. vor 22 tonnen honigis, yo die tonne vor 3 m.
4. item 70 m. an 50 ein halb d. vor 1000 scheffel gerste 1 scheffel vom pfleger von Lesewicz entpfangen, das 100 vor 7 m.
5. der molmeister dedit 50 m. von der walkmolen.
6. der molmeister dedit 35 m. von dem oberigen [malcze] [4]).

[Summa 8272 ein halb m 7 ein halb sc. 10 d.].

---

[1]) rechts oben: alder treszeler. links oben: 16 m. $7^1/_2$ sc. sint abgegangen von Niclusdorff, so sint wider 11 m von Tralow czugekommen vor 200 scheffel czinsgerste.

[2]) Bis zum 3. Februar 1404 Burkard von Wobeke, seitdem Arnold von Hecke.

[3]) vgl. Marienburger Zinsbuch unter Fürstenwerder (oben S. 28). Links daneben: item $2^1/_2$ m. sint abgegangen kouffczins von Furstenwerder

[4]) Links oben unter Bezugnahme auf den gezahlten Zins:
alder treseler sustulit: 3920 m. an $5^1/_2$ sc.
nuwer treseler sustulit: 4102 m 1 sc.
Darunter steht die vom neuen Tressler insgesamt eingenommene Summe, die auch in das Treßlerbuch eingetragen wurde (Trb. 282,30): 4353 m. 4 d. Die Gesamteinnahmen des Jahres 1404 betrugen demnach $8272^1/_2$ m. $7^1/_2$ sc. 10 d.

1405. (pg. 293). Suscepta:

1. Czum irsten an czinsze, das das hus jerlich hat, 8021 ein halb m. und 7 ein halb sc. obirall.
2. item 66 m. vor 22 tonnen honigis vorkoufft, yo die tonne vor 3 m.
3. item 7 m. 1 fird. vor 14 ein halb steyne wolle vorkoufft, yo den steyn vor ein halb m.
4. item haben wir entpfangen 128 ein halb m. vor 2056 scheffel czinsgerste von dem 1400 und 4. yar vor das 100 6 m 1 fird. den scheffel czu loten.
5. item 54 ein halb m. 4 ein halb sc. und 5 d. vor 1000 scheffel an 15 ein halb scheffel czinsgerste entpfangen vom 1405 yare, vor das 100 5 ein halb m. 1 sc. 10 d.
6. item 50 m. von der walkmolen, die der molmeister gab.
7. item 33 m. von dem oberigen malcze, die ouch der molmeister gab.

Summa: 8371 m. 1 fird. 5 d.

[Summa: 8361 m. 1 fird. 5 d]

1406. (pg. 326). Ingenomen von des Convents wegen 1406.

1. Czum irsten an czinsze, den das hus jerlich hat, 8021 ein halb m. und 7 ein halb scot obirall.
2. item 66 m. vor 22 tonnen honigis entpfangen, yo vor die tonne 3 m.
3. item 20 m. vor 40 steyne wolle vorkoufft, ys den steyn vor ein halb m.
4. item haben wir vom pfleger von Lesewicz 138 m. vor 2300 scheffel gerste, das 100 vor 6 m., entpfangen.
5. item 232 ein halb m. 3 ein halb sc. 4 d. entpfangen vor 3317 scheffel czinsgerte, yo das 100 vor 7 m. 10 d. das 1000 vor 70 m ein halb fird.
6. item 38 m. 15 ein halb sc. vor 550 scheffel gerste us dem Caldenhove, das 100 vor 7 m. 10 d.
7. item 50 m. von der walkmolen, die der molmeister gab.
8. item 33 m. vom oberigen malcze, die ouch der molmeister gab.

Summa 8600 m. 2 ein halb sc. 4 d.

[Summa: 8600 m. 2 ein halb sc. 4 d.].

1407. (pg. 356.) Ingenomen von der Conventswegen 1407.

1. Czum irsten an czinze, das das hus jerlich hat, 8021 ein halb m. und 7 ein halb sc.
2. der gartenmeister dedit 10 m. am donrstage noch Thome apostoli im 1407 yore.
3. item 50 m.[1]) vor 22 tonnen honigis vorkoufft, yo die tonne vor 3 m.
4 item 29 m. vor 58 steyne wolle entpfangen, yo vor den steyn ein halb m.

Summa 8126 ein halb m. und 7 ein halb sc.

[Summa: 8110 ein halb m. 7 ein halb sc.; 16 m. dazu = 8126 ein halb m. 7 ein halb sc.]

1407. (pg. 372.) Nuwir treszeler:[2])

1. der molmeister d. 50 m. von der walkmolen.
2. item der molmeister d. 30 m. vor dem obrigen malcze.
3. item der gartemeister d. 10 m. am tage Nicolai.
4. item 96 ein halb m. und 1 lod entpfangen vor 1500 und 45 scheffel czinsgerste, yo vor das 100 6 m. und 1 fird. und vor den scheffel 1 lot.
5. item 70 m. 1 lot entpfangen vor 1121 scheffel gerste, die der karwansherre us dem Kaldenhove gab.

Summa 256 m 16 sc. des Covents innemen obirall.

[Gesamtsumme: 8376 ein halb m. 22 ein halb sc. resp. 8392 ein halb m. 22 ein halb sc.].

1408. (pg. 401.) Des Covents Innemen 1408.

1. Czum irsten am czinse, das das hus jerlich hat, 8021 ein halb und 7 ein halb sc.
2. item 50 m. von der walkmolen, dy der molmeister gab.
3. item 12 m. enpfangen von gartmeyster.
4. item 3 m. 8 sc. vor 8 steyne wolle, yo den steyn vor 10 sc., der wolle was obiral 140 steyne, do von hat der trappyer usgegeben 132 steyn den wollenwebern off gewant czu machen dem huskompthur, smedemeyster, bakmeyster etc.
5. item 48 m. vor 16 tonnen honig enpfangen, yo vor dy tonne 3 m.
6. item 9 m. und 1 sc. vor 109 ein halb scheffel czinsgerste, den scheffel czu 2 sc.

---

[1]) ursprünglich 66 m.; in der vom Tressler notierten Gesamtsumme von 8126 m. ist diese Zahl und nicht die spätere (50 m.) mitgezählt.

[2]) Thomas von Merheim 1407—1410, 15. Juli.

7. item 33 ein halb m. und 4 sc. enpfangen vor 404 scheffel gerste, dy der karwansherre gab us dem Kaldenhofe.
8. item haben wir vorkoufft das alde smeer us der kochen 345 steyne vor 57 ein halb m.
9. item 32 m. enpfangen vor 1600 scheffel alden hoppen ouch vorkowfft, yo das 100 vor 2 m.

8267 m. 8 ein halb sc.

[Summa: 8267 m 8 ein halb sc.]

1409. (pg. 437.) Des Covents Innemen im 1409 jor.

1. Czum irsten 8021 ein halb m. und 7 ein halb sc. an czinse, den das hus jerlich hat.
2. item Karwesze der scholteis von Montaw dedit 44 m., domete her 4 m. gekowfften czinss hat abegelost, und so wirt vort des huses czins so vyl mynner. [vergl. S. 23].
3. item 8 m. und 1 fird. vor 18 steyne wolle, yo vor den steyn 11 scot; der wolle was 100 und 28 ein halb steyne obiral, der wart 90 steyne den wollenwebern czum hofegewande czu machen, 10 steyne dem huskompthur ins satelhus, 3 teyne dem sinczmeyster, 3 steyne dem koventskochmeyster, 3 steyne dem schumeyster und 1 ein halb steyne den 2 coventsjungen us der Slesia.
4. item 30 m. minus 3 sol. vor 300 minus ein halb scheffel czinsgerste vorkowfft, den scheffel vor 6 sol.
5. item 51 m. und 8 sc. vor 22 tonnen honig, yo dy tonne vor 2 m. und 8 sc. vorkowfft vom honige vom Tuchel obirbleben, das bose was.

8155 m. 7 scot 3 d.

[Summa: 8155 m. 8 sc. 9 d.].

Summarum summa des covents innomen 8155 m. 8 sc. 8d.

1410. (pg. 449.) Des covents innomen im 1410 jore.

1. Czum [irsten] am czinse, den das hus jerlich hat, 8016 ein halb m. und 7 ein halb sc., wend is nu 4 m. mynner ist denne vor, dy Karwesze der scholteis czu Montaw abgelost hat.
2. item 50 m., dy der molmeyster gab von der walkmolen noch vom 409. jore, dy sal man vor dem covente nicht rechen, wend sy reyte im 409. jore vor dem covent gerechent synt, alleyne sy doch dem meyster adir groskompthur nicht berechent synt.

3. item Dittherich scholteis czu Forstenwerder dedit 30 m., domete her 2 ein halb m. gekowfft czins hat abegelost, dy off dem fryen da selbist stunden, so wirt des huses czins vort mee so vyl diste weniger.[1])
4. item Heynrich scholteis czu Ladekop dedit 80 m., do mete ler 6 m gekowfft czins hat abegelost, dy off syme fryen do selbist stunden, so wirt vor abir des huses czins so vyl weniger.

8176 m. 19 ein halb sc.

[Summe: 8176 m. 19 ein halb sc.]

1411. (pg. 526). Suscepta conventus 1411.

1. Der voith von Dirsaw dedit 62 m. voı 37 swyne czu 1 m. und 2 sc. und vor 15 ochsen czu 1 ein halb m., das her noch in dy coventskochin scholdig war.
2. item 36 m. enpfangen vor 12 tonnen honig, dy vom czinshonige im 1400 und 11. jore vorkowfft worden.
3. item vor wolle.
4. item 16 m. hat uns der voyth von Grebyn by her Jokob syme cappellan gesant am donrstage vor Elysabeth, dy her enpfangen hatte vor 16000 muwersteyn, den her vorkowfft hatte
5. item hinderstellig czins: Rychenberg dedit 4 m. 2 sc. von 10. jore.
6. item Schonebowm.
7. item Wydow der fere.

In dieser unvollständigen und unsicheren Zusammenstellung des Jahres 1411 zeigen sich die Nachwirkungen der Tannenberger Schlacht. Für das Jahr 1412 fehlt jede Uebersicht über die Gesamteinnahmen des Konvents. Ohne Zweifel hat man aber in den folgenden Jahren über die Einnahmen des Haupthauses Buch geführt, sowohl über die aus den Zinsabgaben der Dörfer als auch über die übrigen Einnahmen, doch ist uns nichts davon erhalten. Immerhin können wir froh sein, aus einer für die Geschichte des Deutschen Ordens so bedeutungsvollen Zeit in dem Zins- und Konventsbuche Quellen zu besitzen, die uns über das Wirtschafts- und Finanzwesen des Haupthauses so eingehend orientieren.[2])

---

[1]) S. oben S. 28 und 60.

[2]) Untersuchungen über die Ausgaben des Konvents zu jener Zeit sowie über die finanzielle Tätigkeit des Treßlers seien für eine andere Stelle vorbehalten.

Register der an das Haupthaus zinsenden Dörfer und Städte.

Aldemonsterberg	Altmünsterberg	22
Aldenfelt	Altfelde	51
Aldewysel	Altweichsel	23
Alczenow	Altenau	27 34
Berinwald	Bärwalde	27
Biesterveld (Beisterfelt)[1]	Biesterfelde	23
Blumenstein	Blumstein	33 35
Gut Bysterfelt	Adlig Renkau bei Biesterfeld	18 46
Bolewicz	Barlewitz	48
Borente	Barent	25
Broske (Broseke)	Bröske	27
Brotsak	Brodsack	32
Brunow	Brunau	28
Brunswald	Braunswalde	44
Cripkol (Krybkol, Kribekol, Krybekel)	Kriefkohl	36
Damerow uffm werder	Damerau	25
Damerow uff der hoge	Dt. Damerau	43
Dirsow (vere)	Dirschau	34 54
Ditherichsdorff	Straszewo[2])	45
Dorreveld (Durrenvelt)[3])		44
Eychwald	Eichwalde	32 35
Grabenynken	Paleschken[4])	47

[1]) Die eingeklammerten Nebenformen stammen aus dem Konventsbuch.

[2]) wird 1242 schon als ‚Stressewite' genannt, in der Ordenszeit heißt das Dorf Dietherichsdorf wohl nach Diethrich von Tiefenau, dem es gehörte. s. Schmid, Krs. Stuhm 340.

[3]) Dorrenfelde ist schwerlich mit L. Weber (Preußen vor 500 Jahren S. 442) mit Wengern zu identifizieren. Nach dem Grundbuch des Domänen-Rentamts Stuhm verleiht 1402 Hochmeister Conrad von Jungingen dem „Niclas von Thomaswalde" „den niedersten Hoff zum Durrenfelde genandt gelegen zwischen unserem Dorffe Willenberg und Braunswalde." Im Jahre 1510 (Dzg. St. Arch. Abt. 13. Nro 1) wird eine Kämpe als zu Dorrenfelde gehörig erwähnt: „una Insola parva dicta Dorffeltt." Das Dorf werden wir daher an der Nogat zwischen Willenberg und Braunswalde, wahrscheinlich in einem Teil Willenbergs, zu suchen haben.

[4]) s. L. Weber a. a. O. 442.

---

[1]) Das heute als Gemeinde nicht mehr existirende Karwese wird, nach einer freundlichen Mitteilung des Herrn Bauinspectors B. Schmid, im Ordens-Handfestenbuch (Danziger Staatsarchiv Abt. 3 Nro. 2) mehrfach erwähnt: fol. 142 v: Der Hochmeister Dietrich von Altenburg verleiht 1339 erblich „unserm getruwen Zcesken von Carwese“ — „acht huben yn den gutern genant Karwese“. Es wird ferner in den Handfesten von Damerau (1352 „bis an Cesken des polens grenicze“) und Barent (1321 „grenicze des dorffis Carigeser“) genannt. Im Konventsbuch von 1400—1412 zinst es wie jedes andere Dorf, nur wird neben der Bezeichnung „dorff“ auch „das gut Karwese“ gebraucht. Im „Gerichtsbuch der Stadt Marienburgk 1584“ (Dzg. St. Arch. Abt. 329 A Nro. 9) ist fol. 188 eingetragen: 1590 6. April Kopie von 1492, Sonntag nach Lichtmessen quittiere vor gehegtem Ding in Gross Lichtenau Peter Kuck, Bendict Prol und Johann Arendt den Barendtern für „acht Hoeven tho Karweise“. Karwese ist demnach von Barent angekauft. Noch heute wird eine Feldmark zwischen Barent und Gr. Lichtenau südöstl v. Barent) Karwese genannt.

Katpanye (Captanean)	Carpangen	47
Kaczennase	Katznase	35 39
Keytelsvere [vere]	Kittelsfähre	34
Kezeling (Kezelynk)	Kiesling	43
Kezemarkt	Käsemark	38
Klaukendorf	Klakendorf	51
Klein Damerow	Dt. Damerau auf der Höhe	18 48
Klein Jorgesdorf	-	42
Klein Lichtenow	Klein-Lichtenau	24
Klein Parswyt		47
Klein Czinger	Klein-Zünder	38
Klettendorf	Klettendorf	41
Koningesdorf (Koningsdorf)	Königsdorf	40
Koslyn (Cosselin [1])		35
Kraczitul (Craczitudo, Cracztude, Cracztuden, Cracztudt, Karcztul)	Krastuden	47
Kunradswalde	Konradswalde	45
Kunczendorf	Kunzendorf	23
Labune	Laabe	42 48
Ladekop	Ladekopp	29
Langevelt	Langfelde	38
Lesewicz	Lesewitz	33 35
Leczkow	Letzkau	38
Lichtenfelt	Lichtfelde	51
Losendorf	Losendorf	48
Lyndenow	Lindenau	32
Lysow	Liessau	25
Malyn	Mahlau	48
Marienburg	Marienburg	42 53
Melencz	Mielenz	22
Mergenow	Marienau	31
Mockenberg (Muckenberg)	Galgenberg [2])	42

[1]) Mit Güttland zu einer Gemeinde vereinigt. Vgl. P. Tomaschky, die Ansiedlungen im Weichsel-Nogat-Delta. Diss. Münster 1887.

[2]) Der Name Muckenberg findet sich heute nicht mehr. Es ist aber nicht an das wohl ähnlich klingende Möskenberg (Kreis Elbing bei Grunau) zu denken; denn dieses liegt außerhalb des Komtureibezirks Marienburg in der Elbinger Niederung, während Muckenberg ausdrücklich im Zinsbuch zur Höhe gerechnet wird. Da die Aufzählung der

Montaw	Montau	22
Myran (Meran)	Mirahnen	47 48
Myrow	Mierau	29
Niclusdorf	Nikolaiken	46
Nicluswald	Nickelswalde	39
Nuenkirche (Nuwekirche)	Neukirch	27
Nuentich di stat (Nuwentich, Nuwtich)	Neuteich	26
Nuentich daz dorf	Neuteichsdorf	26
Nuwemarkt	Neumark	46
Nuwemonsterberg	Neumünsterberg	28
Nuwedorf	Neudorf	46
Nydow	Niedau	31
Orlow	Orloff	30
Osterwig	Osterwick	36
Paltschow (Palczow)	Palschau	26
Palczschin	(Paleschken ?)	46
Parasdyten		47
Parsowite (Parswyten)	Portschweiten	48
Parsow (Parschow)	Parschau	26
Petirshagen	Petershagen	31
Petirswalde	Peterswalde	45
Polkewyce (Polkewicz)	Pulkowitz	47 48
Pordenow	Pordenau	24
Posilia	Posilge	51
Postelyn	Pestlin	43
Pozewalk	Pasewalk	39
Prangow	Prangenau	26
Premslaw	Prinzlaff	39
Rensen	Gr. Ramsen (?)	47
Reichenfelt	Reichfelde	51
Reymerwald	Reimerswalde	30

Dörfer in der Regel so geschieht, wie sie geographisch an einander grenzen, und Muckenberg zwischen Marienburg und Schroop genannt wird, so werden wir es zwischen den beiden Orten m. a. Worten am Nordrande der Höhe zu suchen haben. Aus dem im Laufe dieses Jahres erscheinenden „Ausgabebuch des Marienburger Hauskomturs für die Jahre 1410 bis 1420" S. 23 ergibt sich, daß der Ort an der Nogat unterhalb Marienburgs gelegen haben muß: item 2 sc. vor dy ronen von Mockenberg weder heroffezutreylen, dy henabgetreben woren. Die einzige Stelle aber, wo Höhe und Nogat zusammentreffen, ist der Galgenberg östlich von Marienburg.

Richenberg	Reichenberg	37
Richenow (Reichenow)	Rückenau	31
Rosengarte	Rosengart	51
Ruden [1])		46
Sadluke (Sadeluken)	Sadluken	47
Schadenwalde	Schadwalde	33 35
Scharfenberg	Scharfenberg	36
Schonebowm	Schönbaum	39
Schonewese	Schönwiese	40
Schonenberg (Schonberg)	Schöneberg	27
Schonenhorst (Schonhorst)	Schönhorst	28
Schonse	Schönsee	28
Schonow	Schönau	21
Schrope	Schroop	42
Smerbloch	Schmerblock	38
Stall	Stalle	51
Steonyten		47
Stobelow	Stüblau	38
Stum	Stuhm	47
Suchedam	Zugdam	36
Symonsdorff	Simonsdorf	24
Tam	Dammfelde	32
Teszmesdorff (Czesmeskaym, Czesmekaymen, Czesmisdorff)	Tessensdorf	43 47 48
Thuya	Tiege	30
Thuyenhaim (Thuwenhagen Thuhenhagen)	Tiegenhagen	30
Thuyenort (Thuwenort)	Tiegenort	30
Tirgarte	Thiergart	52
Trageheim	Tragheim	33
Tralow	Tralau	32 35
Trampenow	Trampenau	27
Trappenvelt	Trappenfelde	27 35
Trutenow	Trutenau	37
Valkenow	Falkenau	34 40
Vogelsang	Vogelsang	32
Vorstenwerder	Fürstenwerder	28

[1]) vielleicht identisch mit Montken, da in Ruden ein Preuße Montyke wohnte.

Vrienwald (Vrywalt)		35
Wadekaym	Watkowitz	47 48
Wansenike	Usnitz [1])	47 48
Wasserzabe		47
Wenelauken		48
Wernersdorff	Wernersdorf	21
Wildenberg	Willenberg	44
Wolyn		47
Wossitz	Wossitz	38
Woczelaw	Wotzlaff	37
Wydow	Wiedau	34
Wylczschyn	Wilczewo	47
Wysselynke (Wisselineke)	Wesslinken	38
Czans	Tannsee	32
Czegenfus	Ziguss	45
Czesmeskaym	s. Teszmesdorff	47 48
Czu den Neunhuben (Newnhuben)	Neunhufen	**42**

Schlussbemerkung. Die Zahl $^1/_2$ mußte zuweilen durch Buchstaben wiedergegeben werden, da es an den erforderlichen Drucktypen fehlte.

[1]) s. L. Weber **443.**

Inhaltsverzeichnis.

Druck von Fritz Grossnick, Marienburg Wpr.